

Die Flora von Kärnten.

V o n

Eduard Josch.

Eine Aufzählung aller im Lande Kärnten wildwachsenden Pflanzen mit Blüten ist noch nicht im Drucke erschienen, während die meisten Gegenden unseres grossen Vaterlandes, besonders aber die deutschen Länder, bereits Floren aufzuweisen haben, ja manche Provinzen und Länder, haben deren sogar schon mehrere. Ich halte es für überflüssig, dem lesenden Publikum gegenüber den Nutzen solcher Provinzial-Floren mit vielen Beweisgründen einleuchtend zu machen, da alle Jene, die meine vorliegende Arbeit benützen werden, gewiss daran nicht zweifeln. Der studirenden Jugend, so wie den Anfängern im Studium der Botanik, wird meine Abhandlung schon dadurch von Nutzen seyn, dass sie bei Bestimmung einer hierlandes gefundenen, ihnen noch unbekanntem Pflanze, sowohl bezüglich der Gattung als auch der Art, in dem ihnen zu Gebote stehenden botanischen Handbuche mit weniger Mühe die richtige Namensbezeichnung herausbringen. Sie finden z. B. eine ihnen noch unbekannte Ranunculacee und erkennen weder die Gattung noch die Art. Ohne mein Büchlein müssen sie in dem Handbuche, wir nehmen an, es sey *Kochs* deutsche und Schweizer Flora, die Charaktere aller Gattungen der Ranunculaceen genau durchlesen und die vorliegende ihnen unbekanntem Pflanze mit diesen Charakteren vergleichen. Werfen sie aber einen Blick auf mein Büchlein, so brauchen sie die Charaktere der Gattungen: *Myosurus*, *Ceratocephalus*, *Eranthis*, *Nigella*, *Cimicifuga*, *Paeonia* gar nicht zu berücksichtigen, weil ihnen mein Büchlein sagen wird, dass diese Gattungen in Kärnten nicht vorkommen.

Noch mehr wird die Bestimmung der Art erleichtert. Setzen wir voraus, die Pflanze wurde als ein *Ranunculus* erkannt. Nun

muss der Anfänger alle 40 deutschen Arten dieser Gattung durchmachen, um seine Pflanze auch der Art nach zu bestimmen. In meinem Büchlein findet er aber nur 23 Arten von *Ranunculus*, er kann daher die 17 anderen Arten in *Kochs* Handbuch unberücksichtigt lassen.

Das Studium der Botanik ist so wie jenes eines jeden Zweiges der Naturwissenschaft, ein schwieriges; schwierig wegen der ungeheueren Mannigfaltigkeit der Geschöpfe Gottes; schwierig wegen der Unvollständigkeit der menschlichen Sprache, die für viele Formen und Erscheinungen in der Natur noch keine entsprechenden Worte in den allgemeinen Sprachgebrauch eingeführt hat, daher vielfach die Bezeichnung durch Worte erst erfunden werden musste und noch fortwährend erfunden wird; schwierig endlich durch die Art und Weise selbst, wie bisher die Wissenschaft betrieben wurde, und durch den Mangel oder die Kostspieligkeit vollständiger und genauer Bilderwerke. Ich weiss es, welchen Kampf und welche Ueberwindung es so vielen Anfängern kostet, sich durch diese Schwierigkeiten von der Fortsetzung im Studium nicht abschrecken zu lassen. Wenn daher von welcher Seite immer eine Erleichterung dem Botaniker geboten wird, so kann sie nur willkommen geheissen werden.

Ein nicht unwichtiger aber noch immer nicht vollständig ausgebildeter Theil der Botanik ist die sogenannte Pflanzengeographie, d. i. die Kenntniss, wie und nach welchen Gesetzen die Pflanzen auf der Erdoberfläche vertheilt sind. Das wichtigste Materiale zur Pflanzengeographie liefern aber die einzelnen Länder-Floren. Der Wunsch nun den Anfängern der Botanik in Kärnten, und ich weiss es; dass es deren nicht wenige gibt, sowohl unter den Studierenden als auch in anderen Ständen, ein Hilfsbüchlein in die Hand zu geben, so wie für die höhern Forschungen in unserer Wissenschaft einen Beitrag zu liefern, haben mich bewogen, eine Zusammenstellung aller in Kärnten wildwachsenden Phanerogamen zu machen und sie durch den Druck zu veröffentlichen. Ein mehr als 15jähriger Aufenthalt in Klagenfurt, während welcher Zeit ich unausgesetzt in meinen freien Stunden dem Studium der Botanik obgelegen, vielfache Ausflüge und Alpenpartien, die ich zur Sommerszeit im ganzen Lande gemacht und wobei ich in einem Tagebuche genau die gesehenen Pflanzen mit Angabe des Standortes aufgezeichnet habe, dürften, glaube ich, mein Unternehmen rechtfertigen, und es nicht als ein Gewagtes erscheinen lassen. Ich habe auch bei Zu-

sammenstellung meiner Flora, die so manchen Aufsätze, so über Kärnten in der Flora von Regensburg erschienen sind, die ältern Reisebeschreibungen von *Reiner* und *Hohenwarth* und die Arbeiten aus neuester Zeit von *Kokeil* und Professor *Graf* benützt und auch einige Pflanzensammlungen durchgesehen, um neue Standörter zu gewinnen.

Bei meiner Arbeit habe ich noch zwei Zwecke im Auge gehabt. Es ist von Manchen die nicht ganz ungegründete Klage erhoben worden, dass die Namen der Pflanzen schwer im Gedächtnisse zu behalten seyn, weil sie den meisten unverständlich sind. Es war nothwendig, den wissenschaftlichen Namen der Pflanzen nach Sprachen zu bilden, die ein Gemeingut der Gelehrten aller Länder sind, weil nur dadurch eine Einheit in der Wissenschaft erzielt werden kann. Aus diesem Grunde hat man meist griechische und lateinische Wörter zur Bezeichnung der Pflanzen gewählt. Viele Pflanzen haben aber auch den Namen nach ihrem ersten Entdecker erhalten. Um nun den Anfängern das Verständniss der fremdartigen Namen wo möglich zu erleichtern, hielt ich es für passend, wenigstens zu den Namen der Gattungen, bei denen die grösste Schwierigkeit ist, die etymologische Erklärung beizusetzen. Ich benutzte zu diesem Ende zwei Werke, als: Etymologisch-botanisches Handwörterbuch von Dr. *Gl. Wittstein* und die Pflanzennamen der deutschen Flora von *Adolf Martin*. In mehreren Fällen, wo diese beiden Autoren sich widersprechende Erklärung geben, oder wo dieselbe auf einer blossen Vermuthung beruht, oder endlich, wo durch die Erklärung gar kein Bild für die Pflanze gewonnen wird, habe ich für besser gefunden, davon ganz abzusehen. Was nun den zweiten Zweck betrifft, so wollte ich auch die kärntnerischen Provinzial-Namen in mein Büchlein aufnehmen. Die Kenntniss dieser Namen kann nicht bloss den Sprachforscher interessiren, sondern selbst für Pflanzensammler von Nutzen seyn. Diese können sich nämlich mit den Provinzial-Namen die gewünschte Pflanze von einem Landmanne holen, oder damit von den Landleuten die nähere Bezeichnung des Standortes anzeigen lassen.

Bekanntlich hat Kärnten 2 Landessprachen; im nördlichen und westlichen Theile die deutsche, und im südöstlichen die Windische. Beide Sprachen habe ich berücksichtigt. Für die deutsch-kärntnerischen Namen erhielt ich durch den Herrn Pfarrer *Pacher* interessante Beiträge, die windischen Namen aber lieferte mir der Herr Kaplan *Rösch* in Kappel. Beiden hochwürdigen Herren danke ich

für diese Unterstützung. Leider weiss der Städter gar wenige Pflanzen zu nennen, und der Landmann nur solche, die er selbst bauet, die ihm für die Oekonomie, zu technischer Anwendung oder als Heilmittel dienen, oder die sich durch ihre Grösse, Farbenpracht oder irgend eine Absonderlichkeit auszeichnen. Die meisten Pflanzen können noch die Kräutersammler mit Namen bezeichnen. Indessen ich glaube nicht weit zu irren, wenn ich behaupte, dass kaum 300 Pflanzen einen sogenannten Volksnamen haben. Zu bemerken ist dabei, dass der Name einer Pflanze häufig sehr schwankend ist, von einigen dieser, von andern einer andern Pflanze beigelegt wird. Nicht selten werden mehrere Pflanzenarten, die höchst verschiedenen Familien angehören, mit dem gleichen Namen belegt, und manchmal hat eine Benennung nur in einem Thale Geltung, in einem andern heisst dieselbe Pflanze wieder anders. Dieser letzte Umstand hat mich auch bewogen, bei solchen schwankenden Namen die Gegend beizusetzen, wo der angegebene Name im Gebrauche ist.

Noch muss ich über die Behandlung des Gegenstandes selbst meinen verehrten Lesern einige Aufschlüsse geben. Ich habe das natürliche System zur Grundlage meiner Arbeit genommen, weil es bei den meisten Botanikern schon Eingang gefunden hat, und das Sexualsystem *Linné's* nur hie und da noch von Wenigen Anwendung findet. Die vorzüglichsten Floren über Deutschland und eigentlich Mittel-Europa sind anerkannt jene des Dr. *Wilhelm, Dan. J. Koch* und jene des Hofraths *H. G. Ludw. Reichenbach*. So viel mir bekannt ist, haben die meisten süddeutschen Botaniker ihre Herbarien nach *Koch* geordnet. Aus diesem Grunde habe auch ich mich nach *Koch* gehalten.

Bei Angabe der Standörter habe ich bei allen jenen Pflanzen, die im ganzen Lande, oder auf allen Alpen oder wenigstens auf der einen oder andern Alpenkette vorkommen, es für überflüssig gehalten, speciell aufzuführen, an welchen bestimmten Oertern sie nach meinen Wahrnehmungen zu treffen sind. Ich begnügte mich daher mit allgemeinen Angaben, z. B. auf den norischen Alpen; auf den Karawanken, und habe nur nach Umständen die Alpenregionen selbst, oder die Beschaffenheit des Bodens, wo diese Pflanzen zu finden sind, angezeigt, z. B.: Auf höhern Alpen, in Voralpen, auf feuchten Wiesen etc. Wo daher specielle Standörter aufgeführt erscheinen, mag man den Schluss ziehen, dass ich die Pflanzen zu den selteneren in Kärnten rechne. Manchmal habe ich jedoch beispieshalber unter Klammern auch ein-

zelne Standörter angegeben, obwohl ich die Pflanze als eine solche bezeichnet habe, die in einem gewissen Theile des Landes verbreitet ist. Die von mir gebrauchten Ausdrücke, gemein, überall, häufig, nicht selten, beziehen sich auf die Verbreitung durch das ganze Land, oder den angegebenen Theil desselben und nicht auf das Beisammenwohnen der Individuen, und ich bitte sie, nach der hingestellten Ordnung so zu verstehen, dass das später gesetzte Wort den Begriff im minderen Grade als das Vorstehende anzeigt. Dasselbe gilt von den Ausdrücken: sehr selten, selten, nicht häufig, nicht gemein. Der von mir gebrauchte Ausdruck „zerstreut“ bezieht sich ebenfalls nur auf die Verbreitung durch das Land und nicht auf das Einzelstehen des Individuums.

Ich erachtete es auch für zweckdienlich, die Zeit der vollen Blüthe anzugeben, indem diessfalls in unserem Alpenlande von der in den deutschen Floren angegebenen Blüthezeit nicht selten Abweichungen vorkommen. Dem Pflanzensammler glaube ich ganz besonders dadurch einen Gefallen gethan zu haben.

Was nun die in meiner Flora aufgenommenen Pflanzen selbst betrifft, so habe ich nur solche Phanerogamen aufgeführt, die ohne menschliche Zuthat wild vorkommen, oder die allgemein kultivirt werden, sey es auch nur in Gärten. Seltene Zierpflanzen aber habe ich unberücksichtigt gelassen. Ich habe auch hierin dem Systeme *Kochs* gefolgt.

Ich bin von mehreren Freunden der Botanik angegangen worden, nicht eine blosse Aufzählung der in Kärnten vorkommenden Pflanzen zu liefern, sondern vielmehr eine vollständige Flora, nämlich auch die Diagnosen der Pflanzen beizusetzen. Ich verkenne nicht, dass ein solches Werk manchen Vortheil hätte; denn den Studierenden würde dadurch die Anschaffung anderer Taschenbücher über die gesammte Flora Deutschlands erspart werden, während er jetzt zu meinem Büchlein *Kochs* Taschenbuch nicht entbehren kann, und der Anfänger würde sich leichter in den Diagnosen der kärntnerischen Special-Flora zurecht finden, als in einer allgemeineren Flora, ganz natürlich, da er bei der ersten es mit weniger Familien, weniger Geschlechtern und weniger Arten zu thun hat, als bei einer allgemeinen Flora. Viele Unterscheidungs-Merkmale könnten ganz übergangen werden, weil schon einige prägnante genügen. Ich könnte diess durch Beispiele deutlicher zeigen, allein ich glaube verstanden zu werden. Wenn nun schon diese Gründe, den Rath meiner Freunde unterstützen, so habe ich andere

gewichtige Bedenken dagegen. In mehreren Aufsätzen, welche die Regensburger Flora veröffentlicht hat, wurde von gewichtigen Männern der Wissenschaft die Herausgabe von Special-Floren mit Diagnosen getadelt. Special-Floren sind ja nicht bloss für Anfänger in der Botanik, sondern sie sind Hilfsarbeiten auch für die Meister, besonders für solche, die das Studium der Pflanzengeographie betreiben. Für diese ist die Diagnose in einer Special-Flora ein Ueberfluss. Eine Special-Flora mit Diagnosen macht das Druckwerk auch nur bedeutend kostspieliger. Ferner ist es schwer noch bessere Beschreibungen zu liefern, als *Koch* und *Reichenbach* sie gegeben; ich müsste mich daher grösstentheils an diese Meister halten. Endlich werden auch Anfänger in Kärnten nicht bei der Kenntniss der kärntnerischen Pflanzen stehen bleiben wollen. Führt sie möglicherweise einst ihr Beruf in eine andere Provinz, so werden sie gewiss ihre botanischen Studien dort fortsetzen und sich mit der Flora der andern Provinz bekannt machen wollen. Sie thun daher für jeden Fall gut, sich gleich Anfangs *Koch* oder *Reichenbach* anzuschaffen, wo dann meine Flora ihnen zur Erleichterung beim Bestimmen kärntnerischer Pflanzen dienen wird.

Mein Werk darf nicht auf Vollständigkeit Anspruch machen. Ich habe nicht alle Berge unseres Landes bestiegen, nicht alle Thäler besucht. Meine Berufsgeschäfte hinderten mich daran. Es dürften mir daher noch manche Species entgangen seyn, die ein späterer Forscher auffinden wird. Wer kann sich überhaupt rühmen, die Geschöpfe Gottes, in was immer für einem Reiche der Natur, vollkommen erforscht zu haben? Jährlich werden neue Entdeckungen gemacht, und nicht etwa in fremden Welttheilen, wo noch so manches Land eine terra incognita ist, sondern selbst in Europa in den meist untersuchten Ländern. Man möge daher mit den Gebrechen dieses Büchleins gütige Nachsicht haben. Wäre die Hoffnung vorhanden gewesen, dass ein kündigungerer Botaniker als ich eine Flora in Kärnten zusammenstellen und durch Druck veröffentlichen werde, ich würde gerne zurückgetreten seyn; und ihm das Verdienst gelassen haben, der erste zu seyn, der unser leider noch immer zu wenig bekanntes und doch so reizendes Alpenland dem lesenden Publikum in Bezug auf die Schätze seiner Pflanzenwelt in einer umfassenden Darstellung erschlosse.

Bevor ich diese Vorrede beende, halte ich es für nicht unzumässig, eine kleine geographische Beschreibung unseres Landes

beizufügen. Kärnten zieht sich längs dem Drauthale hin und wird von Norden und Süden durch eine Kette hoher Gebirge eingeschlossen. Die nördliche Alpenkette heisst die norische. Als den primitiven Gebirge angehörig, besteht sie aus Granit, Gneiss und Glimmerschiefer, selten tritt hie und da Kalkstein herhor. So wie die Drau von Westen nach Osten fliessen, so dehnen sich auch die sie an der Nord- und Südgrenze begleitenden Alpen in dieser Richtung hin. Die nördliche Alpenkette beginnt im Westen mit dem Könige unserer Berge, dem 12500 W. F. hohen Grossglockner, der als *triplex confinium* zwischen Kärnten, Tirol und Salzburg seine ewige Eisspitze den Bewohnern Kärntens, die Heiligenbluter allein ausgenommen, nur von einem bedeutenden hohen Berge aus sehen lässt, gleichsam den Menschenkindern eine Lehre gebend, dass sie, um zur Betrachtung der himmlischen Wahrheiten fähig zu seyn, über den Schlamm des Sinnlichen sich erheben und sich geistig höher stellen müssen. Am Fusse des Grossglockners befindet sich ein gewaltiges Gletschermeer, der Pasterzenkäs genannt, an dessen Rändern oft noch in den Muränen die seltensten Pflänzchen gefunden werden. In der Nähe der Johanneshütte entdeckte *Hoppe* auch die sehr gesuchte *Braya alpina*. Alle Spitzen, die sich vom Grossglockner gegen Osten bis zum Ankogel hinziehen, sind noch mit Gletschern bedeckt. Der Ankogel mit 10290 W. F. Höhe bildet den Schlussstein dieser Gletscherkette. Die zwischen Steiermark und Kärnten sich hinziehenden norischen Alpen erreichen selten eine Höhe von mehr als 7000 W. F. Die höchsten Berge in dieser Kette sind der Eisenhut mit 7721 W. F., die Grebenzen, die Sirbitzen, die Saualpe, und am Schlusse Kärntens die Koralpe.

Die Gebirgsart der südlichen Alpenkette gehört der secundären Periode an, und besteht fast durchgehends aus Kalk. Diese südlichen Alpen haben ein rauheres Ansehen, bis zu einer gewissen Höhe sind sie mit Wäldern und Alpenweiden besetzt, dann aber erheben sie sich sehr steil, oft senkrecht in Schauer erregenden Formen. Die Spitzen, die, von einer gewissen Ferne gesehen, oft die wunderlichsten Gebilde zeigen, zerbröckeln sich fortwährend und werfen ihre Bruchtheile in mächtige Riesen hinab, an deren Ausmündungen die Pflanzenwelt nach und nach wieder gegen die zerstörende Kraft des Gesteines die Oberhand zu gewinnen sucht. Wenn ein Naturforscher sich in jene Felswände wagt, wird er gewiss die reichlichste Ausbeute finden, er möge sich aber hüten, gerade unter irgend einer Felsenwand zu lange zu weilen. Oft genügt das Auf-

treten einer flüchtigen Gemse an den Zinnen der Wand, um ein Stückchen des mürben Kalkgesteines zu lösen. Dieses reisst dann oft grössere Blöcke mit und die Masse fällt mit donnerähnlichem Gekrache in den Abgrund. Auch der Uebergang über gewisse sehr steile Riesen ist gefährlich, wegen des Abrutschens, und wer hier ein noch keine Erfahrung hat, ziehe fleissig seinen Führer zu Rath.

Die südliche Alpenkette hat zwei Namen. Jene Alpen, die zwischen Italien und Kärnten hinziehen, heissen die karnischen Alpen. Sie reichen von der Grenze Tirols bis zu dem grossen Einschnitte bei Pontafel. Die bekannteren Höhen sind jene auf der Plecken, über welche eine alte Römerstrasse führt. *Wulfen*, *Hohenwart*, *Rainer* und *Vest* haben diese Höhen zweimal besucht und manche seltene Species gefunden. Einem reisenden Botaniker wäre der Aufenthalt in dem Wirthshause auf der Plecken sehr zu empfehlen. Er findet dort eine sehr freundliche und billige Unterkunft. Die Grenze Italiens, also das Zusammentreffen zweier Sprachen, die römischen Inschriften und die Spuren des Römerweges, die grossartige Alpenwirthschaft des Eigenthümers der Plecken, der dort durch italienische Aelpler (die sogenannten Carniellen) eine sehr bedeutende Menge Käse erzeugt, der seinen Absatz meist in Udine und Triest findet, dürfte einem fremden Reisenden sehr viel Stoff zu Beobachtungen geben, und ist er Botaniker oder überhaupt Naturforscher, wird er gewiss 4—5 Tage gerne dort weilen. Auch Schwächlingen und gemüthskranken Grossstädtern wäre dieser Aufenthalt sehr wohlthätig. Sonst ist in dieser Kette für Botaniker nur noch die Kühweger-Alpe südlich von Hermagor zu bemerken, auf welcher die auf der ganzen Erde sonst noch nirgends entdeckte *Wulfenia carinthiaca* von *Wulfen* zuerst gefunden worden ist. Auf der Generalstabkarte von Innerösterreich ist diese Alpe mit dem Namen Gartnerkogel bezeichnet. Ich fand die *Wulfenia* noch reichlicher; ja massenweise auf der südlichen Abdachung des Gartnerkogels, auf der Watschacheralpe, zu der man auch von Pontafel über den Bombaschgraben aufsteigen kann.

Der andere Zweig der südlichen Alpenkette zieht sich grösstentheils zwischen Kärnten und Krain hin und wird die Karavanken-Kette genannt. Als westlicher Flügelmann erhebt sich der Mannhart (Mangart) 8462 W. F. Andere für Botaniker merkwürdige Berge sind: Der Terglou (Triglav, zu deutsch Dreihaupt) 9036 W. F. (welcher jedoch schon ganz dem Lande Krain angehört), der Villacher Mittagkogel, die Selenitza und Ortatscha am Loibelübergange,

die Obir, die Vellacher Kotschna mit dem 8086 W. F. hohen Grintouz, die Petzen 6678 W. F. hoch, und am Schlusse als östlicher Flügelmann der Ursulaberg.

Die Flüsse, welche Kärnten durchströmen und grösstentheils in die Drau münden, sind solche, welche aus den norischen Alpen herabkommen, und solche, welche auf der südlichen Alpenkette entspringen. Zu den ersten gehören von Westen nach Osten: die Möll, welche aus dem Pasterzengletscher unter dem Grossglockner herausfliesst, die Malnitz, die Lieser mit dem Nebenflusse der Malta, die Gurk mit der Metnitz als Nebenfluss, die Goritschiza, von Hüttenberg kommend, und die Lavant, welche das schönste und fruchtbarste Thal Kärntens, das Lavanthtal, durchströmt. Die südliche Alpenkette zählt weniger bedeutende Flüsse, der grösste ist die Gail, welche ihre Quellen in Tirol hat und fast parallel mit der Drau durch ganz Oberkärnten fliesst, das Lesach- und Gailthal bildet und unter Villach ihren Lauf in der Drau endet, nachdem sie noch die von Tarvis herabkommende Gailitz aufgenommen. Da weiter hinab die Drau ganz nahe an der Alpenkette sich hinzieht, so sind nur kleinere Alpengiessbäche möglich geworden, unter denen höchstens der Loibelbach und die Vellach, welche von der Kotschna herabkommt, bemerkenswerth sind. Zwischen der Petzen und dem Ursulaberge läuft die Miss, und bildet kurz vor ihrer Mündung in die Drau die Landesgrenze gegen Steiermark. Ober Tarvis ist die italienische Wasserscheide und von da läuft die Fella im Kanalthale nach Pontafel hinab und ergiesst sich in Italien in den Tagliamento. Die ganze Strecke zwischen dem Drau- und Gailthale enthält Hochgebirg, die Villacheralpe (Dobratsch) am Ende dieses Zuges gegen Osten gelegen, ist der merkwürdigste Berg. Dieses Gebiet besteht vorherrschend aus Kalk- und Sandsteinen der secundären Zeit, untergeordnet treten Urschiefer in den Thälern auf. Auch das Land zwischen der Möll und der Drau enthält Hochgebirg; die höchste Spitze ist der Pollinig, 8797 W. F. Es besteht dieses Gebiet vorherrschend aus Urschiefern, untergeordnet aus Granit, Gneis und Lagern von Kalk. Mittelgebirge sind bloss in Unterkärnten. Südlich von Klagenfurt, längs der Drau, ist ein Mittelgebirg von Nagelflue. Die Gegend südlich von der Stadt Klagenfurt heisst die Satnitz, und wird wegen ihres Pflanzenreichthumes der botanische Garten genannt. Es erhält sich hier die Sage, dass der alte Wulfen absichtlich Alpenpflanzen dort ausgesetzt oder durch Samen übersiedelt habe.

I. Classe. Phanerogamische Exogenen (Dicotyledonen).

I. Unter - Classe. Thalamifloren (Fruchtbodenblüthige).

I. Ordnung. Ranunculaceen.

Clematis von κλήμα Ranke.

Cl. recta L. In Wäldern, an Waldsäumen im ganzen Lande zerstreut, bis zu den subalpinischen Regionen aufsteigend. Juni.

W. Srabot, serbotje.

Cl. vitalba L. In Wäldern, blüht später als die vorstehende Art, meist erst im Juli.

Atragene.

At. alpina L. In subalpinischen Wäldern, auch in der Satnitz. Juni, Juli.

Thalictrum von δαλλειν, grünen in Bezug auf die schöne grüne Farbe der jungen Sprossen.

Th. aquilegifolium L. In Wäldern und Waldsäumen im ganzen Lande zerstreut. Juni.

W. Božji laseji auch Divice Marije Caseji (Bleiburg).

Th. alpinum L. Auf höheren Alpen Oberkärntens; im Reichenauergarten. August.

Th. minus L. Bei Heiligenblut. August.

Th. majus Jacq. Nach Prof. Graf an der Lavant im unteren Lavanthale.

Th. siniplex L. Von Villach gegen Bleiberg und Paternion an der Strasse, bei Gurnitz, bei Ehrenthal gegen die Wungerlhube. Juli, August.

Th. galioides Nestler. Soll im Jaunthale vorkommen.

W. Zajčji rep. (Bleiburg).

Th. angustifolium Jacq. Auf Aeckerrändern bei Krastovitz und im Jaunthale. Juli.

Th. flavum L. Auf feuchten Wiesen, z. B. in der Satnitz, bei Keutschach. Juli, August.

Anemone von άνεμος, Wind, daher der deutsche Name Windröschen.

An. hepatica L. (von ήπαρ, Leber, daher Leberkraut, von der Aehnlichkeit der Form der Blätter mit der Leber.) An Wald-rainen. April, Mai; steigt bis zu den Voralpen hinan.

W. Plučnik (Globasnitz).

- An. vernalis* L. Auf Voralpen ober Reichenau, bei Heiligenblut. Mai, Juni.
- An. pulsatilla* L. An südlichen Abhängen des Christofberges, unter dem Schlosse Hochosterwitz und bei St. Paul im Lavantthale. Mai.
- An. pratensis* L. Bei Eberndorf und bei St. Paul gegen Rabenstein. April.
- An. narcissiflora* L. Nach Prof. Graf auf der Koralpe.
- An. alpina* L. Auf allen Alpen. Juni, Juli. Auf den Heiligenbluteralpen und am Eisenhut ist eine Varietät mit glatten Schweifhaaren. Die Var. *sulphurea* wurde auf den sonnigen Abhängen des höheren Eisenstrattengraben bei Kanning gefunden.
- D. Die Schneerosen, Bärentatze.
- An. baldensis* (vom Monte Baldo am Lago di Garda). Auf den Heiligenbluteralpen, nicht gemein. August.
- An. nemorosa* L. Fast überall gemein. April, Mai.
- An. ranunculoides* L. In der Satnitz, bei Gurnitz und zerstreut im südlichen Kärnten. Mai.
- An. trifolia* L. In der Satnitz (später als *An. nemorosa*) und auf Voralpen. Mai, Juni.
- Adonis (von mythologischen Jünglinge Adonis, aus dessen Blute Ovid sie entstehen liess).
- Ad. aestivalis* L. In Getreidfeldern bei Eberndorf. Juni.
- Ad. flammea* Jacq. Nach Kokeil zwischen Saaten bei St. Georgen am Längsee.
- Ranunculus von Rana Frosch, weil viele Arten dieser Gattung in oder am Wasser wachsen.
- D. Schmalzbleamel (viele gelbe Arten). W. Vranica, Vranšica (viele gelbe Arten).
- Ra. aquatilis* L. Auf vielen Bächen, Flösschen und stehenden Wässern, vom Mai durch den ganzen Sommer.
- Die Varietät α *peltatus* in der Klagenfurt.
- Ra. divaricatus* Schrank. In Sümpfen bei Klagenfurt, Bächen um Bleiburg, bei Sagritz, vom Frühjahr bis in den Herbst.
- Ra. fluitans* Lam. Im Glödnitzbache, im Gurkflusse bei St. Lorenzen. Juli, August.
- Ra. rutaefolius* L. Auf den höheren norischen Alpen. Juli.
- Ra. glacialis* L. Auf den Heiligenbluteralpen, auch auf dem Eisenhut, wo Pfarrer Pacher eine Varietät mit Purpurblüthen entdeckt hat, dann auf dem Klomock bei Kanning. Juli.

- Ra. alpestris* L. Auf allen höheren Alpen zerstreut. Juli.
- Ra. Traunfelneri* Hoppe, (von dem Apotheker *Traunfelner* zu Klagenfurt zuerst gefunden und nach ihm benannt). Auf allen höheren Alpen der Karavanken. Juli, August.
- Ra. aconitifolius* L. Auf Voralpen, bis zu den eigentlichen Alpen aufsteigend, sehr zerstreut. Juli.
- Ra. pyrenaeus* L. Höhere Möllthaler Alpen. Juni, Juli.
- Ra. flammula* L. Auf dem Weidmannsdorfer- und anderen Sümpfen um Klagenfurt, nach Prof. Graf auch im unteren Lavantthale. Juli.
- Ra. reptans* L. Sümpfe um Klagenfurt. Juli.
- Ra. lingua* L. An der Klagenfurt, und nach Prof. Graf im unteren Lavantthale. Juli.
- Ra. ficaria* L. Auf feuchten Wiesen unter Bäumen nicht selten. April, Mai. W. Krajcarji.
- Ra. hybridus* *Bivia*. Auf den höheren Alpen der Karavanken. Juli.
- Ra. auricomus* L. Nach *Kokeil* in der Satnitz, nach Prof. Graf an der Lavant im unteren Lavantthale.
- Ra. montanus* Wild. Auf Alpen und Voralpen. Juni, Juli.
Eine Varietät, davon mit schmälere Blättchen *Ra. carinthiacus* Hoppe, kommt auf den Alpen der Karavanken vor. Juli.
- Ra. acris* L. Auf fast allen Wiesen gemein. Mai, Juni.
- Ra. lanuginosus* L. In Wäldern zerstreut. April, Mai.
- Ra. nemorosus* Dr., eigentlich *aureus* Rehb. nach *Kokeil* auf der Fladnitzalpe.
- Ra. repens* L. An Aeckern und Rainen. Mai, Juni. W. Pirnica.
- Ra. bulbosus* L. Ebenso, aber gemeiner. Mai—Juli. D. Zengerkraut.
- Ra. scelleratus* L. An Ställen und Bächen in der Nähe von bewohnten Orten, nicht gemein. Juni, Juli.
- Ra. arvensis* L. In Feldern bei Eberndorf. Juni.
- Caltha* von *καλαδος*, Körbchen, in Bezug auf die Form der Blumenkrone, vielleicht auch von dem syrischen Kalta, Ring.
- Ca. palustris* L. An Bächen fast überall. Mai. D. Kohlblume. (Glödnitz) Schmalzblume. W. Svetega Jurja roža.
- Trollius* von dem Lat. *trulleus* oder *trullium*, welches ein rundes Gefäß bedeutet, bezieht sich auf die Gestalt der Blume.

Tr. europeus. Auf fast allen Alpen und Voralpen. Juni, Juli.

D. Kubblume, Butterblume (Möllthal), Schmalzblume.

Helleborus aus dem hebräischen helibar oder hilebar, was einen Ungesunden oder Wahnsinnigen reiniget.

He. niger L. Im Loibel- und Rosenthale und überhaupt auf Kalkboden. März, April, Mai.

D. Christwurz.

W. Tavh. (Jaunthal, Griffen).

He. viridis L. Bei St. Paul im Lavantthale, bei St. Hemma ober Globasnitz. März, April.

He. laxus Hoppe. Nach Kokeil im Lavantthale.

Isopyrum von ἰσος-gleich und πῦρ-Feuer oder πῦρον-Getreidekorn.

Die Samen ähneln den Getreidekörnern und schmecken brennend scharf.

Is. thalictroides L. In Gurnitz, links am Wegé vor der Propstei; in St. Paul im Lavantthale und vor St. Martin bei St. Paul; am Missberg. April, Mai.

Aquilegia von aquila, Adler. Die Nektarien sind gekrümmt, wie der Schnabel oder die Krallen des Adlers. Vielleicht auch von aqua und legere, um anzudeuten, dass sich in den kapfenförmigen Blumenblättern Regenwasser ansammelt.

Aq. vulgaris L. In Wäldern sehr zerstreut. Juni, Juli.

Aq. Haenkeana Koch. Höhere Alpen am Loibel und in der Velbacher Kotschna. Juli.

Aq. atrata Koch. Satnitz und Gurnitzerschlucht. Juni, häufig.

Aq. pyrenaica Dl. Im Raibelthale und auf der Kuhwegeralpe. Juli.

Delphinium. In der Gestalt der noch geschlossenen Blüthe glaubte man die Aehnlichkeit mit dem Delphin zu finden.

De. consolida L. In Feldern des südlichen Kärntens. Juli.

De. elatum L. Am Eisenhut; am Stinigeck nördlich von Kanning. August.

Aconitum. Vielleicht von ἀκόνιτ, Tödtung, wegen der giftigen Natur der Pflanze, so dass das a nur des Wohllautes wegen vorgesetzt wäre.

D. Wolfswurz.

Ac. anthora L. Höchste Alpen bei Heiligenblut. August.

Ac. napellus L. (Von Napus, Rübe, wegen der rübenartigen Wurzel). Auf Alpen und Voralpen. August.

Die Var. α tauricum kommt auf den norischen Alpen vor.

Die Var. pygmaeum Vest am Eisenhut.

D. Schwarzer oder blauer Wolfswurz.

- Ac. Koelleanum Reich.* Kommt in Gebirgen und Vorgebirgen vor.
Ac. Hoppeanum Rechb. } wachsen bei Heiligenblut.
Ac. acutum Rechb. }
Ac. variegatum L. Nach *Hohenwart* am kleinen Zellon auf der Plecken und nach *Pacher* im Reichenauergarten.
Ac. paniculatum Lam. In subalpinischen Wäldern der norischen Alpen. Juli, August.
Ac. lyeoctonum L. An feuchten Stellen schattiger Wälder. Juli.
 D. Weisse Wolfswurz.

Actaea Anzua heisst Hollunder; vielleicht wurde unserer Pflanze dieser Name wegen der Aehnlichkeit der Blätter mit denen des Hollunders gegeben.

Ac. spicata L. Satnitz. Juni.

II. Ordnung. Berberideen.

Berberis.

Be. vulgaris L. An Zäunen gemein. Mai, Juni.

D. Haselbeer.

W. Češmilje.

III. Ordnung. Nymphaeaceen.

Nymphaea.

Ny. alba L. Auf stehenden Wässern nicht selten. Juni.

D. Weisse Seerose.

Nuphar soll ein arabischer Name seyn, der so viel als *Nymphaea* bedeutet.

Nu. luteum Smith. Gösselsdorfer See, die Seen unter Keutschach. Juli.

D. Gelbe Seerose.

IV. Ordnung. Papaveraceen.

Papaver.

D. Magen als *Pap. somniferum*.

Pa. alpinum L. Liebt die Gerölle der Karavanken. Juli, August.

Pap. Burseri Crantz mit weisser Blume, findet sich bei Raibl hinter dem See und auf den Möllthaler Alpen zerstreut. Juli.

Pa. rhoeas L. In Feldern gemein. Juni.

D. Purperlitzen.

W. Purpole, purpotice.

Chelidonium von *Χελιδων*, Schwalbe. Als Ursache dieses Namens gibt Plinius an, sie blühe bei Ankunft der Schwalben und welke bei ihrem Wegzuge.

Ch. majus L. Auf Schutt, an Mauern und Wegen, gemein. Mai bis August.

D. Affelkraut (St. Veit).

W. Drafnava trava.

V. Ordnung. Fumariaceen.

Corydalis, dieses griechische Wort bedeutet Haubenlerche von *κορυς*, Haube, wegen der Form der Blüthe.

Co. cava Schweigg. Sehr zerstreut und seltener als die folgende Species; bei Gurnitz, obere Satnitz, Lind ober Velden. Mai.

Co. solida Smik. An Zäunen und Hecken gemein. April, Mai.

W. Maheljži (Globasnitz).

Co. pumila Hoppe. Sehr zerstreut Lind ober Velden. April.

Fumaria, von der rauchartigen (graugrünen) Farbe der Pflanze.

Fu. officinalis L. In Feldern gemein. Mai.

D. Wildes Weinkraut.

W. Divja viranta (Jaunthal).

VI. Ordnung. Cruciferen.

Nasturtium.

Na. officinale R. Br. Auf sogenannten Seefenster unter der Langischen Hube bei Klagenfurt. Juli.

D. Brunnkress.

W. Kreša, krešica.

Na. amphibium R. Br. Sumpfgräben unter Freienthurn. Mai, Juni.

Na. sylvestre R. Br. An Ackerrainen gemein. Juni.

Na. palustre Dl. An Bächen und Flösschen zerstreut im Lande, (bei Ebenthal an der Klagenfurt). Juni.

Barbarea, nach der heiligen Barbara (aus Nicomedien in Kleinasien um 300 Jahre n. Ch.) benannt.

Ba. vulgaris R. Br. An feuchten Orten sehr zerstreut, (Schmelzhütte bei Klagenfurt). Mai.

Turritis von *Turris*, Thurm, wegen der hohen geraden Stellung der Pflanze.

Tu. glabra L. Raine, steinige Orte; sehr zerstreut. Juni.

Arabis.

Ar. alpina L. Auf Alpen und Voralpen. Juni, Juli.

Ar. sagittata Dl. Nach Prof. Graf bei St. Paul im Lavantthale.

- Ar. hirsuta Scop.* Schattige Orte. Mai, Juni.
- Ar. ciliata R. Br. a glabra* bei Globasnitz, Mai; auf der Kuhwegeralpe, Juli; auf den Bergen um Kanning, Juni.
- Ar. Wochinensis Spreng.* Alpen der Karavanken. Juli, August.
- Ar. arenosa Scop.* Lavantthal, Ruine Rabenstein, bei Schwarzenbach. April, Mai.
- Ar. Turrita L.* Im Hollenburger Parke unter den Felswänden. Mai, Juni, (selten). Nach *Hohenwart* auf dem kleinen Pahl ober Plecken.
- Ar. Halleri L.* sammt den Varietäten 2 stolonifera und 3 ovi-
rensis Wulf. Auf der Obir und in den Alpen des Loibelgebirges. Juni. Nach Prof. *Graf* im unteren Lavantthale.
- Ar. pumila Jacq.* Vorzüglich auf den Möllthaler Alpen, sonst aber auch auf den höheren Alpen der norischen Kette. Juli, August.
Var. β *laxa* (*arabis ciliaris Willd.*) in der Gamsgrube auf der Pasterze.
- Ar. bellidifolia Jacq.* Auf allen norischen Alpen. Juli.
- Ar. caerulea Hänke.* Höchste Alpen um Heiligenblut. August.
- Cardamine** von *καρδια* Herz und *δαμαρειν* bändigen, weil Pflanzen dieser Gattung herzstärkende Wirkung besitzen.
- Ca. alpina Willd.* Höchste norische Alpen. Juli, August.
- Ca. resedifolia L.* Auf den meisten Alpen. Juli.
- Ca. parviflora L.* Wurde von *Rainer* und *Hohenwart* beim Ersteigen der Kuhwegeralpe im Juli bemerkt.
- Ca. impatiens L.* In Wäldern der Voralpen zerstreut. Juli.
- Ca. hirsuta L.* Sehr zerstreut. Mai, Juni.
- Ca. sylvatica Link.* Hollenburger Park. In den höheren Wäldern ober dem Bade Vellach, bei Bleiburg. Juni.
- Ca. pratensis L.* Auf feuchten Wiesen. Mai.
D. Wilder Kress (Glödnitz).
- Ca. amara L.* An Bächen und feuchten Orten. April, Mai.
D. Wolfskraut (Reichenau).
- Ca. trifolia L.* Im höheren Loibelthale, und im Jaunthale am Fusse der Petzen. Mai. Nach *Schnerich* auch in der Lippbauerhalt an der Pracke im Lavantthale.
- Dentaria** von dens, Zahn, weil die Wurzeln von zahnförmigen Schuppen besetzt sind.
- De. enneaphyllos L.* Satnitz, Loibelthal. April, Mai.
D. Scharnickl.
- De. digitata Lam.* Loibelthal, am Rabensteinberge bei St. Paul, in den westlichen Abhängen der Petzen. Mai.

De. bulbifera *L.* Loibelthal, Alpe Selenitza im Juli; auch in der Satnitz und bei St. Paul im Lavantthale, im Mai.

Hesperis von ἑσπερα, Abend, weil die Blüten Abends stärker riechen, als am Tage.

He. matronalis *L.* In der Vellach; zu Arnoldstein am Felsen, worauf das Schloss steht. Juni, Juli.

Sisymbrium.

Si. officinale *Scop.* An Mauern und Zäunen gemein. Mai, Juni.
W. Rumena želznica (Griffen).

Si. Sophia *L.* Um St. Veit; bei Feldkirchen nicht selten, eben so bei Döllach im Möllthale. Juni bis August.

Si. strictissimum *L.* In Friesach auf dem Petersberge; bei Arnoldstein; bei Glanegg. Juli.

Si. alliaria *Scop.* Im Lavantthale; bei Unterdrauburg. Mai.

Si. Thalianum *Gaud.* Um Klagenfurt häufig an Mauern und Zäunen. April, Mai.

W. Lažnica, gladovnica.

Braya, nach dem Grafen *de Bray*, Präsidenten der Regensburger botanischen Gesellschaft, † 1831, so benannt. Der Entdecker der *Braya alpina* war *Hoppe*.

Br. alpina *Stemb.* und *Hoppe*. In der Gamsgrube bei der Johannshütte am Glockner. Juli.

Erysimum.

Er. cheiranthus *DC.* In den Voralpen der Karavanken nicht selten. Juni. Auch bei Sagritz im Möllthale. Juli.

Er. pumilum *Gaud.* Auf der Pasterze ober Heiligenblut. Juli.

Brassica.

Br. oleracea <i>L.</i>	} auf Feldern und in Gärten als Gemüse gebaut.	D. Kelch.	W. Zele, kapus.
Br. rapa <i>L.</i>			
Br. napus <i>L.</i>		D. Rüben.	W. Repa, die Var. a campestris divja repa, repiča.

Sinapis.

Si. arvensis *L.* In Getreidfeldern, selten. Juni.

D. Gelber Dillen, Till.

Alyssum von λυσσα, Wuth und dem vorgesetzten verneinenden à, daher Mittel gegen die Hundswuth; dafür hielten die Alten diese Pflanze.

Al. petraeum *Ard.* Nach *Kokeil* bei St. Donat.

Al. montanum *L.* Auf Hochosterwitz; auf Hügeln bei Trieben; auf dem Rabensteine bei St. Paul; ober Globasnitz. Juni, Juli.

- Al. Wulfenianum** *Bernh.* Auf der Obir. Juni.
- Al. calycinum** *L.* In Oberkärnten an Rainen und Wegen sehr häufig; auch im Jaunthale bei Globasnitz und im unteren Lavantthale. Juli.
- Farsetia** nach dem venetianischen Botaniker *Farseti* benannt.
- Fa. incana** *R. Br.* In Oberkärnten bei Millstatt und im Möllthale, auch auf sonnigen Hügeln bei St. Veit. Juli, August.
- Lunaria** von *Luna*, Mond, wegen der scheibenförmigen Schöttchen.
- Lu. rediviva** *L.* In der Ebenthaler Schlucht bei Klagenfurt (nur einmal gefunden worden); bei Göltzschach und am Loibl ober St. Leonhard. Juni.
- Petrocallis** von *πετρα*, Felsen, und *καλλος*, schön, weil diess Pflänzchen eine Zierde der Felsen ist.
- Pe. pyrenaica** *Br.* Auf der Ortatscha, der Obir und der Petzen. Juli.
- Draba** von *δραβη*, scharf, brennend in Bezug auf den Geschmack der Blätter.
- Dr. aizoides** *L.* Auf den höchsten Alpen sowohl der norischen Kette als der Karavanken. Juli, August. Steigt manchmal auch in das Thal hinab, wie z. B. bei Schwarzenbach, wo sie im April blüht.
- Dr. Zahlbruckneri** *Host.* Auf der Salmshöhe am Grossglockner. August.
- Dr. frigida** *Santer.* Am Eisenhut (im Reichenauergarten) und auf den Alpen im Möllthale. Juli.
- Dr. Johannis** *Host.* (*carinthiaca Hoppe*), in der Pasterze am Grossglockner. Juni, Juli.
- Dr. Wahlenbergii** *Hartm.* (*Fladnitzensis Wulf.*) Am Eisenhut und Klomok ober Kanning. Juli. Diese Species, ehemals als *Dr. laevigata Hoppe*, befindet sich am Gipfel der grossen Fleiss im oberen Möllthale.
- Dr. Verna** *L.* In fast allen Thälern. April, Mai.
- Cochlearia** von *Cochlear*, Löffel, in Bezug auf die Form der Blätter.
- Co. pyrenaica** *Bl.* Am Eisenhut unter der höchsten Spitze in Felslöchern, selten. August, September.
- Co. armoracia** *L.* In Gärten gebaut.
- D. Krenn. W. Krenn.
- Co. saxatilis** *Lam.* In den Subalpinen der Kalkalpen, häufig. Juni.
- Camelina** von *Χαμαι*, niedrig, und *λενον*, Lein, daher Leinniederdrücker, weil diese Pflanze dem Leine nachtheilig ist.

Ca. sativa *Creutz.* Auf Feldern gebaut.

D. Dotter.

W. Toter.

Thlaspi von *δλάω*, quetschen, wegen der flachgedrückten Schöttchen.

Th. arvense *L.* Auf Feldern, Mai, Juni.

Th. perfoliatum *L.* Eben so. Mai.

Th. alpestre *L.* Hinter Schwarzenbach. Mai, Juni.

Th. montanum *L.* Auf höheren Bergen, z. B. ober Eis, sehr zerstreut. Mai.

Th. alpinum *Jacq.* Ortatscha, Selenitza. Juli.

Th. rotundifolium *Gand.* Nach Baron *Welden*, auf der *Petzen*. Juni.

Th. cepeaeifolium *Koch.* Am Fusse der Vitriolwand bei Raibl. Mai.

Biscutella von bis und *scutella*, Doppelschale, welcher Name der Form der Früchte entspricht.

Bi. laevigata *L.* Auf Bergwiesen in der südlichen Alpenkette, häufig. Mai, Juni. Die Varietät α *scabra* kommt vor nach *Hohenwart* auf den Pleckneralpen.

Hutchinsia nach der Irländerin *Hutchins* benannt.

Hu. alpina *R. Br.* Im Kalkgerölle der Alpen häufig. Juni, Juli.

Hu. brevicaulis *Hoppe.* Eisenhut und Gamsgrube auf der Pasterze. Juni, Juli.

Capsella von *Capsa*, Kapsel, die Schöttchen haben die Form einer Tasche.

Ca. bursa pastoris *Mönch.* Ueberall gemein, abwechselnd mit der Varietät α *nitegrifolia*. Vom April an durch den ganzen Sommer.

D. Taschelkraut.

W. Lažnica, gladovnica.

Neslia, nach dem Botaniker *de Nesle* benannt.

Ne. paniculata *Desv.* In Feldern sehr zerstreut. Mai, Juni.

Raphanus.

Ra. sativus *L.* Gebaut.

D. Radi (Rettig). W. Redkov, redkva. Die Varietät *oleifera* *špoh* (Bleiburg).

Ra. raphanistrum *L.* In Feldern ein lästiges Unkraut, bei Steinbüchl im Wimitzgraben. Juli.

W. Divja redkov.

VIII. Ordnung. Cistineen.

Helianthemum, aus dem Griechischen und heisst wörtlich Sonnenblume.

He. oelandicum *Wahlb.* Auf Alpen. Juli.

He. vulgare *Gärtn.* Auf sonnigen Abhängen überall gemein.
 Mai, Juni. Die Varietät δ grandiflorum kommt in Voralpen
 und auf Alpen vor.

IX. Ordnung. Violaceen.

Viola.

D. Veigerl.

Vi. pinnata *L.* Alpen bei Heiligenblut. Juli.

Vi. palustris *L.* In mit Erlen bewachsenen Sümpfen um Klagenfurt, nach Prof. *Graf* auch im unteren Lavantthale, endlich auch auf sumpfigen Stellen der Alpen. Juni.

Vi. hirta *L.* Um Klagenfurt und in anderen Thalgegenden nicht selten. Mai.

W. Divje vijolice.

Vi. collina *Besser.* Gebüsche bei Sagritz im oberen Möllthale, und bei Heiligenblut hinter der Kirche, sonnseitig in Gebüschen. Mai.

Vi. odorata *L.* In schattigen Gebüschen, doch nicht häufig. April, Mai.

D. Riechendes Veigerl.

W. Dišeče vijolice.

Vi. suavis *M. B.* Nur einmal ober der Satnitz im Walde gefunden. April.

Vi. arenaria *Bl.* An sonnigen Stellen (Satsnitz). April.

Vi. sylvestris *Lam.* In Wäldern, gemein. Die Varietät β Rivinaeva in der Satnitz. Mai.

Vi. canina *L.* In Wäldern sehr zerstreut. Kommt später als *Vi. sylvestris* vor.

D. Hundsveigerl *)

W. Divje vijolice.

Vi. stagnina *Kituib.* An feuchten Stellen, hinter Freienthurn; im unteren Lavantthale. Juni.

Vi. mirabilis *L.* In der Satnitz, in Wäldern um Bleiburg. Juni.

Vi. biflora *L.* An schattigen, feuchten Stellen in den Voralpen bis auf die höchsten Alpen hinauf. Juni, August.

Vi. tricolor *L.* Auf Wiesen der Voralpen. Juni. Die Varietät β arvensis, kommt auf Feldern fast überall vor. Mai.

D. Stiefmütterl.

W. Mačhice.

Vi. calcarata *L.* Var. *Zoysii* auf der Ortatscha. Juni.

*) Gewöhnlich werden alle nicht wohlriechenden Veilchen Hundsveigerl genannt.

X. Ordnung. Resedaceen.

Reseda.

Re. lutea L. Im Kanalthale; bei Finkenstein; nach *Kokeil* auch bei Pörschach. Juni, Juli.

Re. luteola L. Bei Zwischenwässern. Juli, August.

XI. Ordnung. Droseraceen.

Drosera von *δροσερος*, bethaut. Die gestielten Drüsen am Rande der Blätter sehen wie Thautropfen aus.

Dr. rotundifolia L. Sümpfe um Klagenfurt, und feuchte Stellen um Bleiburg. Juli.

Dr. longifolia L. *Hayne*. Sümpfe um Klagenfurt. Juli.

Dr. intermedia *Hayne*. Sümpfe gegen den Wördsee, nicht gemein. Juli.

Parnassia.

Pa. palustris L. Auf feuchten Wiesen, bis auf die Alpen hinansteigend. Juli, August.

XII. Ordnung. Polygaleen.

Polygala, zu deutsch Vielmilch. Man glaubte, diese Pflanzen machen die Kühe milchreich.

Po. vulgaris L. Auf trockenen Wiesen im ganzen Lande. Mai.

W. Križanka (Bleiburg).

Po. comosa *Schk.* Bei Sagritz im oberen Möllthale, Mai; und am Predil. Juni.

Po. amara L. Auf feuchten Wiesen zerstreut, bis auf die höchsten Alpen hinauf. Juni, Juli. Die Varietät *v. alpestris* und *δ austriaca* kommen auf den Alpen zerstreut vor. Juli.

Po. chamaebuxus L. In Wäldern. April, Mai.

W. Žiberc, Žingerle (Bleiburg)

XIII. Ordnung. Sileneen.

Gypsophila, wörtlich Gypsliebend.

Gy. repens L. Bei Heiligenblut. August. Nach *Kokeil* auch auf der Ortatscha, in den Abhängen gegen das Bärenthal.

Gy. muralis L. An trockenen Mauern in der Nähe von Weidmannsdorf; auf der Platten bei Freienthurn. August, Septemb.

W. Divice Marije solze (Bleiburg).

Tunica soll aus Tunis gekommen seyn, und daher der Name. Wahrscheinlicher ist die Ableitung von *Tunica*, Unterkleid, mit Bezug auf die Schuppen unter dem Kelche.

Tu. saxifraga Scop. Um Klagenfurt an sonnigen und bewaldeten Hügeln gemein. Juli, August. Kommt auch bei Wolfsberg vor.

Dianthus von *διος*, Gott, und *αδος*, Blume, wegen der Schönheit so genannt.

D. Nagerl.

Di. barbatus L. Satnitz. Juli.

Di. carthusianorum L. Auf sonnigen Abhängen gemein. Mai, Juni.

D. Buschnagerl.

Di. alpinus L. Norische Alpen. Juli.

Di. glacialis L. Höhere norische Alpen. August.

Di. deltoides L. Sonnige Mittelgebirge im Gurkthale und dessen Seitenthälern; bei Bleiburg; im Gailthale bei Förolach, wurde von *Rainer* und *Hohenwart* eine Spielart mit weissgetupfelten Blumenblättern gefunden. Juli.

Di. sylvestris Wulf. In subalpinen Regionen, nicht selten. Juni, Juli.

D. Steinnagerl.

Di. plumarius L. Vom Prof. *Graf* am Rabensteine bei St. Paul gefunden. Juli, August.

Di. superbus L. Auf den Sumpfwiesen gegen die Satnitz und auf nassen Stellen der Alpen. Juli, August.

Di. Sternbergii nach *Reichenbach*. *Di. speciosus* α minor auf Hochosterwitz. Juli; auf der Ortatscha. August.

Di. monspessulanus L. Auf den Alpen der Karavanken und mit dem Gerölle in die Thäler hinabsteigend. Juli.

Saponaria von *sapo*, Seife, weil die Wurzel der *Sa. officinalis*, statt Seife gebraucht wird.

Sa. officinalis L. An Hecken im Lande sehr zerstreut. Juli, August.

Sa. ocymoides L. Vom Villacherbade bis Ponteba an den Strassengräben, zerstreut; auch im oberen Drau- und Gailthale. Mai bis August.

Cucubalus.

Cu. bacciferus *L.* Sehr zerstreut im Lande, in Hecken; Satnitz; Ebenthal; Strasse nach Freudenberg und in das Glanthal. Juli, August.

Silene von dem heidnischen Waldgötter Silenus, dem Begleiter des Bacchus, der betrunken und mit Geißeln bedeckt dargestellt wird. Mehrere Species dieser Gattung schütten eine klebrige Materie aus.

Si. nutans *W. K.* In und an Wäldern fast gemein. Juni, Juli.

Si. viscosa *Pers.* Nach *Schneerich* auf der Alpe Petzen häufig.

Si. inflata *Smidt.* An Feldern und Rainen fast gemein. Juli, August.

D. Klöckkraut (wird als Spinat gegessen). W. Skenpec.

Si. pumilio *Wulf.* Auf den norischen Alpen häufig. Juli, August.

D. Saupeterstamm (Reichenau). W. Ciganski Koren (Wurzelgräber).

Si. linicola *Gmelin.* Auf Flachsfeldern bei Globasnitz; St. Stephan und Waggendorf im Jaunthale. Juni.

W. Riček (Globasnitz).

Si. saxifraga *L.* Auf Alpen zerstreut, und in die Thäler herabsteigend. Juni, Juli.

Si. quadrifida *L.* Auf Alpen zerstreut. Juli.

Si. alpestris *L.* In subalpinischen Regionen, gemein. Juni, Juli.

Si. rupestris *L.* Um Klagenfurt an sonnigen Hügeln gemein. Juni, Juli.

Si. acaulis *L.* Auf höheren Alpen. Juli, August. Die Varietät *pedunculosa*, kommt in der Vellacher Kotschna vor.

D. Zigeunerkraut.

Lychnis von *λυχνος*, Leuchte, wegen der feurig rothen Farbe der Blumen.

Ly. viscaria *L.* Auf Wiesen und Rainen gemein. Mai, Juni.

D. Pechnagerl.

W. Rudeča smolnica (Bleiburg).

Ly. alpina *L.* Auf Alpen bei Heiligenblut, selten. August.

Ly. flos cuculi *L.* Auf Wiesen und feuchten Stellen gemein. Mai, Juni.

Ly. vespertina *Sibth.* Auf Wiesen und Rainen, auch in Feldern gemein. Juni, Juli.

Ly. diurna *Sibth.* Im Loibelthale. Juni, Juli.

Agrostemma kommt aus dem Griechischen *αγρος*, Acker, und *στέμμα*, Kranz.

Ag. githago *L.* Ein Unkraut unter dem Getreide. Juni, Juli.

D. Raden, Ratt.

W. Kokolj, kokolja.

XIV. Ordnung. Alsineen.**Sagina.**

Sa. procumbens L. Auf feuchtem Boden zerstreut. Juni, Juli.

Sa. saxatilis Wimmer. Alpen der Karavanken zerstreut. Juli. Ist auch auf der Saualpe gefunden worden.

Spergula.

Sp. arvensis L. Ein Unkraut in Feldern. Juli, August.

W. Kolenik (Bleibürg im Gebirge).

Lepigonum von *λεπις*, Schuppe und *γόνη*, Knie, weil sich an den Gelenken dieser Pflanzen schuppenartige Nebenblättchen befinden.

Le. rubrum Wahlb. An einer trockenen Mauer bei Weidmannsdorf; an sonnigen Orten bei Albeck; auch im Lavantthale. Juni.

Alsine von *αλοςος*, Hain, in Bezug auf den Standort.

Al. aretioides M. et K. Nach Vest auf der Obir und der Plecken; nach Koch auch auf der Kuhwegeralpe.

Al. austriaca M. et K. Auf den Alpen der Karavanken. Juli, August.

Al. verna Bartl. An trockenen, steinigen Orten. Juni. Die Var. *alpina* auf Alpen und Voralpen. Juli.

Al. recurva Wahlb. Auf dem Polinik nächst der Plecken. August.

Cherleria nach Joh. Heinrich Cherler, Botaniker des 16. Jahrhunderts, aus Basel.

Ch. sedoides L. Fast auf allen höheren Alpen zerstreut. Juli, August.

Möhringia nach dem Botaniker Möhring.

Mö. muscosa L. An kühlen moosigen Stellen häufig. Juni, August.

Mö. Ponae Fenzl. Nach Hohenwärt auf der Pleckneralpe.

Mö. polygonoides. M. et K. Auf höheren Alpen. Juli, August.

Mö. diversifolia Dolliner. Auf der Koralpe noch in der Waldregion. Juli.

Mö. trinervia. Clairv. Zerstreut im Lande. Juni, Juli.

W. Grobrenski čravec (Bleibürg.)

Arenaria von *arena*, Sand, weil die Pflanzen dieser Gattung gerne im sandigen Boden wachsen.

Ar. serpyllifolia L. An trockenen Stellen, nichtselten. Mai, Juni.

Ar. ciliata L. Sammt der Varietät *frigida* (*multicantis*) auf der Obir und Ortatscha. Juli, August; ferner auch am Stünigeck ober Kanning.

- Ar. biflora *L.* Höhere Alpen des norischen Zuges. Juli, August.
 Ar. grandiflora *All.* Soll von *Rainer* und *Hohenwart* auf der
 Sauleitner- und Scheideckeralpe gesehen worden seyn, als
 Ar. juniperina.

Stellaria.

- St. cerastoides *L.* Alpen bei Heiligenblut. Juli, August.
 St. nemorum *L.* In feuchten Waldungen der Voralpen. Mai, Juli.
 St. media *Vill.* Gemein auf Feldern, in Gärten und an Rainen.
 Vom April bis September.
 D. Hühnerdarm. W. Črevec.
 St. holostea *L.* Im Lavantthale bei St. Paul. April, Mai. Nach
Kokeil auch bei Trixen.
 St. graminea *L.* Gemein auf Wiesen und Rainen. Juni, Juli.
 D. Weiße Hühnerdarm.
 St. uliginosa *Murray.* In sumpfigen Wiesen, zerstreut. Juni,
 Juli.

Malachium von *μαλακος*, weich.

- Ma. aquaticum *Fries.* In feuchtem Gebüsch und an Gräben.
 Juli, August.

Cerastium von *κερας*, Horn, in Bezug auf die Form der Kapsel, welche wie ein Horn aus dem Kelche hervorragt.

- Ce. glomeratum *Thuill.* Auf Wiesen. Mai, Juni.
 Ce. brachipetalum *Desport.* Auf Wiesen. Mai, Juni.
 Ce. semidecandrum *L.* Auf Heiden und trockenen Orten. Mai.
 Ce. triviale *Link.* Auf Wiesen. Mai, Juni.
 Ce. latifolium *L.* Möllthaler Alpen. Juli, August.
 Ce. alpinum *L.* Auf Alpen, zerstreut. Juli, August. Var. β glandulosum auf der Selenitze u. Var. γ lanatum im Reichenauer-
 garten.
 Ce. carinthiacum *Vest.* Auf den Alpen der Karavanken. Juli,
 August.
 Ce. arvense *L.* An Strassen und Rainen beim Schrotthurme,
 von St. Veit nordwärts und bei Villach. Mai, Juni. Später
 auch auf Alpen (Eisenhut.)
 Ce. grandiflorum *W. K.* Nach *Pacher* am Eisenhut. August

XV. Ordnung. Elatineen.

Elatine von *ελατη*, Tanne. Die Blätter haben in Form und Stellung Aehnlichkeit mit denen der Tanne.

- El. hydropiper *L.* Nach Prof. *Graf* bei Wasserhofen nächst
 Eberndorf.

XVI. Ordnung. Lineen.**Linum.**

D. Lein, Flachs.

Li. *flavum* L. Auf Kalkboden (ober der Schmelzhütte bei Klagenfurt; hinter dem Predigtstuhle). Juni.Li. *hirsutum* L. Im Loibl- und Jaunthale zerstreut (auch bei Finkenstein.) Juni, Juli.Li. *viscosum* L. Eben so. Juni.

W. Divji lan (Jaunthal).

Li. *tennifolium* L. Auf trockenen Stellen der Voralpen, bis auf die Alpen hinan. Juli.Li. *usitatissimum* L. Gebaut.

D. Haar.

W. Lan,

Li. *alpinum* Jacq. Auf Alpen, und in dem Gerölle unter denselben. Juli.Li. *catharticum* L. Auf feuchten Wiesen nicht selten. Juni, August.**XVII. Ordnung. Malvaceen.**Malva von *μαλασσα*, erweichen, mit Hinblick auf die medicinische Wirkung dieser Pflanzen.

W. divji ajbiš.

Ma. *alcea* L. An sonnigen Stellen, sehr zerstreut. Juli, August.Ma. *sylvestris* L. In der Nähe der Wohnungen. Juli, August.Ma. *vulgaris* Trics. Eben so, doch nicht so gemein, wie die vorgenannte Art. Juli, August.

W. Divja muškata (Bleiburg).

XVIII. Ordnung. Tiliaceen.Tilia von *τιλον*, Flügel, in Bezug auf den beflügelten Blütenstiel.

D. Linden.

W. Lipa.

Ti. *grandifolia* Ehrh. Gepflanzt, selten wild. Juni.Ti. *parvifolia* Ehrh. Eben so. Juni.**XIX. Ordnung. Hyperleineen.**Hypericum kann von *ὑπερ*, über, und *ερεικη*, Heide, abgeleitet werden, weil einige Arten auf Heiden und waldentblösten Stellen vorkommen.Hy. *perforatum* L. An trockenen Gebüschchen. Juli.

D. Johanniskraut.

W. Svetiga Janeza roža.

Hy. humifusum L. Auf entwaldeten, trockenen Stellen sehr zerstreut. Juni, Juli.

Hy. quadrangulare L. Waldtriften, zerstreut. Juli.

Hy. tetrapterum Tries. An feuchten Gräben. Juli.

Hy. montanum L. Höher gelegene Wälder. Juni bis August.

Hy. hirsutum L. Am Zwanzigerberge, im Walde gegen Gurnitz, am Wildensteinergraben, Voralpen der Petzen. Juni, Juli.

XX. Ordnung. Acerineen.

Acer.

D. Ahorn.

W. Javor, javorje.

Ac. pseudoplatanus L. Höhere Gebirgswälder. Juni.

Ac. campestre L. In Thälern zerstreut. Mai.

W. Meklen, meklenovec.

XXI. Ordnung. Hippocastaneen.

Aesculus von esca, Speise. Der Speciesname *hippocastanum* entspricht dem deutschen Worte: Rosskastanie, gleichbedeutend mit: Wilde, ungenießbare Kastanie.

Ae. hippocastanum L. Gebaut. Mai.

D. Kastanienbaum.

W. Divji Kastanj.

XXII. Ordnung. Ampelideen (von *ἀμπελος*, Weinstock).

Vitis.

Vi. vinifera L. Im Lavantthale bei Wolfsberg und im Jaunthale bei Zittersdorf gebaut. Juni.

D. Weinrebe, Weinstock.

W. Vinska terta.

XXIII. Ordnung. Geraniaceen.

Geranium von geranos, Kranich, wegen des langen schnabelartigen Aufsatzes auf der Frucht.

Ge. macrorrhizon L. Auf der Plecken. Juni, Juli.

Ge. phaeum L. In Gebüschern, nicht selten. Mai, Juni.

Ge. sylvaticum L. Voralpen. Juni, Juli.

Ge. pratense L. In den Thälern der norischen Alpenkette auf Wiesen gemein, auch auf der Wiese vor der Zigguln-Meierei. Juni, Juli.

Ge. palustre L. Feuchte Wiesen und Gebüsche, Juli, August.

Ge. sanguineum L. An sonnigen Stellen. Mai, Juni.

Ge. pusillum L. An Wegen und Zäunen, sehr zerstreut. Juli, August.

Ge. dissectum L. An Rainen, sehr zerstreut. Juli.

Ge. rotundifolium L. An Zäunen und Gebüsch, sehr zerstreut. Juni, Juli.

Ge. molle L. An Wegen und Hecken. Juni, Juli.

Ge. Robertianum L. In buschigen und schattigen Orten, gemein. Mai bis Juli.

D. Krempelkraut; Warzenkraut (Möllthal). W. Smerdlička kačja trava (Bleiburg).

Erodium von *ἔρωδιος*, Reiher, in Bezug auf die langgeschnäbelte Kapsel.

Er. cicutarium l'Herit. An Wegen und Rainen gemein. April. Mai.

W. Žrebeljci (Bleiburg).

Er. moschatum l'Herit. Nach *Kokeil* bei Villach (?)

XXIV. Ordnung. Balsamineen.

Impatiens. Dieses Genus und der folgende Species-Name rühren daher, weil die reife Samenkapsel bei leiser Berührung augenblicklich aufspringt und den Samen ausstreut.

Im. noli tangere L. Feuchte Gebüsch und an Bächen bis auf die Alpen hinan. Juli, August.

XXV. Ordnung. Oxalideen.

Oxalis von *ὄξις*, sauer. Die Pflanze schmeckt säuerlich.

Ox. acetosella L. In Wäldern, gemein. Mai, Juni.

D. Hasenkleee.

W. Zajčja detelja.

II. Unter - Classe. Calycifloren (Kelchblüthler).

XXVIII. Ordnung. Celastrineen von *κηλας*, die spätere Jahreszeit, wegen der späteren Reife der Früchte.

Evonymus aus dem Griechischen und heisst wörtlich guter Name.

Ev. europaeus L. In Gebüsch. Mai, Juni.

D. Pfaffenkappel.

W. Kapice, kapičevje, farske, kapice.

Ev. verrucosus Scop. In Wäldern, zerstreut (Satnitz). Mai, Juni.

Ev. latifolius Scop. Auf Voralpen, zerstreut (Loibelthal). Juni.

XXIX. Ordnung. Rhamneen.

Rhamnus vom celtischen ram, Gesträuch.

Rh. cathartica *L.* In Gebüschern zerstreut. Juni.

W. Mertvi tern.

Rh. saxatilis *L.* Am kleinen Loibl an der Strasse. Juni.

Rh. alpina *L.* Alpen der Karavanken. Juli.

Rh. pumila *L.* Im Loibelthale. Juni.

Rh. frangula *L.* In Gebüschern, nicht selten. Juni.

D. Hundsbeer.

W. Pesje črešnje.

XXXI. Ordnung. Papilionaceen.

Genista verwandt mit *κνήστινον* von *κνάω*, kratzen, mit Bezug auf die Stacheln mehrerer dieser Pflanzen.

Ge. pilosa *L.* An waldigen, der Sonne ausgesetzten Stellen im Lavanthale; bei Eis; im Jaunthale und an Felsen bei Schwarzenbach. Mai, Juni.

Ge. tinctoria *L.* Auf Heiden, zerstreut. (Bei Weidmannsdorf sehr gemein). Juni, Juli.

Ge. germanica *L.* In Wäldern und Gebüschern. Mai, Juni.

Cytisus. *Κυτίσος* der Alten ist die zu derselben Familie gehörende *Medicago arborea*, und führte den Namen von der Insel Cythnus, einer der Cycladen.

Cy. Laburnum *L.* Im Loibelthale, nicht gemein, auch in der Satnitz. Juni.

D. Bohnenbaum.

Cy. alpinus *Mill.* In der Satnitz, selten. Juni.

Cy. nigricans *L.* In Wäldern. Juni, Juli.

Cy. capitatus *Jacq.* An Waldrainen. Juni.

Cy. prostratus *Scop.* An Rainen, sehr zerstreut. Mai.

Cy. hirsutus *L.* An Waldrainen. Juni, Juli.

Cy. purpureus *Scop.* Im Loiblthale. Mai, Juni.

Cy. radiatus *Koch.* Bei Raibl, häufig. Juni.

Cy. sagittalis *Koch.* An sonnigen Abhängen. Mai.

W. Skrada.

Ononis von *ονος*, Esel, und bezeichnet ein Eselsfutter.

On. spinosa *L.* Auf Rainen und Heiden, gemein. Juni.

W. Bodež.

On. hircina *Jacq.* Wiesen gegen Tentschach. Juli.

Anthyllis von *ανθος*, Blume, eine Verkleinerungsform und heisst Blümchen.

- An. *vulneraria* *L.* Auf trockenen Bergwiesen bis auf die Alpen hinauf, fast gemein. Mai bis Juli.
- Medicago. *Medicago sativa* heisst bei den Alten *Medica herba*, wegen ihrer Abstammung aus Medien, daher auch dieser Gattungsname.
- Me. *sativa* *L.* Gebaut und verwildert auf Wiesen und Rainen. Juli.
D. Luzernerkleee. W. Nemska detelja.
- Me. *falcata*. An Gebüsch in sonnseitigen Abhängen, zerstreut durch das Gebiet. (Satnitz). Juli.
- Me. *lupulina* *L.* Auf Wiesen und an Rainen, nicht selten. Mai bis Juli.
- Me. *carstiensis* *Jacq.* In der Satnitz. Juni, Juli.
- Melilotus von *μελι*, Honig und Lotus, wegen des süßen Geschmackes dieser Pflanzen.
- Me. *officinalis* *Desrouss.* Auf Schutt in der Nähe der Wohnungen, sehr zerstreut. Juli, August.
- Me. *alba* *Desrouss.* Eben so, doch häufiger als die vorige Art. Juli, August.
- M. *caerulea* *Lam.* In Gärten gebaut.
W. Gigansko seme, rimska dečelja (Bleiburg).
- Trifolium lateinisch, und heisst wörtlich Dreiblatt.
D. Klee.
- Tr. *pratense* *L.* Gebaut, und auf Wiesen gemein. Mai bis August.
D. Klee. W. Dečelja.
- Tr. *medium* *L.* Sonnige Abhänge, sehr zerstreut. Juni, Juli.
- Tr. *alpestre* *L.* Auf Bergwiesen, bis in die Alpenregion hinauf; (Satnitz, St. Primus bei Klagenfurt). Juni bis August.
- Tr. *rubens* *L.* Hinter Mariä Rain. Juli.
- Tr. *noricum* *Wulf.* Auf dem Eisenhut und den ihn umgebenden Alpen, auch auf der Kuhwegeralpe. Juli, August.
- Tr. *ochroleucum* *L.* Satnitz, Ortatscha, nach Prof. *Graf* auch bei St. Paul. Juli, August.
- Tr. *arvense* *L.* Auf sonnigen Abhängen und Rainen, gemein. Juli, August.
- Tr. *fragiferum* *L.* Moorwiesen bei Klagenfurt gegen Loretto. Nach Prof. *Graf* auch im unteren Lavantthale. August, Sept.
- Tr. *montanum* *L.* Auf waldigen Höhen, gemein. Juli.
- Tr. *repens* *L.* An Wegen gemein. Juni bis August. Bei Kanning in Oberkärnten wurde eine Monstruosität gefunden, wo zwischen den lockeren Blütenköpfen neue Blättertriebe hervortraten.
W. Bela dečelja.

Tr. pallescens *Schreb.* Ortatscha. Juli, August.

Tr. caespitosum *Reynier.* Nach *Döbner* in der Flora von Regensburg vom Jahre 1835 auf der Pasterze, Juni; wenn es nicht Trif. pallescens war.

Tr. hybridum *L.* Feuchte Wiesen, sehr zerstreut durch das ganze Gebiet. Juni, Juli.

Tr. spadiceum *L.* Eisenhut. Juli, August. Nach *Hohenwart* auch auf der Tröpplacheralpe im Gailthale.

Tr. badium *Schreb.* Auf Alpen, sehr zerstreut. Juli, August.

Tr. agrarium *L.* Auf sonnigen Feldern, zerstreut. Juli, August.
D. Goldklee.

Tr. procumbens *L.* }
Tr. filiforme *L.* } Eben so.

Dorycnium δορυκνιον, war der Name einer Giftpflanze, die zum Vergiften der Sperre diente, und wird abgeleitet von *δορυ*, Sperr und *κναιω*, reiben, streichen.

Do. herbacium Vill. Bei Maria Rain. Juli.

Lotus.

Lo. corniculatus L. Auf Wiesen, Rainen, Waldsäumen, gemein. Mai, August.

D. Frauenschücherl. W. Petelincki, katerce (Globasnitz).

Galega aus *γαλα*, Milch und *αγω*, bringen, also ein gutes Futterkraut.

Ga. officinalis L. Nasse Raine, sehr zerstreut. Juli, August.

Phaca von *φαγειν*, essen, oder *φακη*, die Linse.

Pha. frigida L. Alpen um Heiligenblut; nach *Pacher* auch im Reichenauergarten. Juli, August.

Pha. alpina Jacq. Höhere Alpen, vorzüglich der norischen Kette. Juli, August.

Pha. australis L. Eben so.

Oxytropis von *οξυς*, Spitz und *τροπις*, Schiffskiel, weil das Schiffchen der Blume mit einer Stachelspitze endet.

Ox. campestris Dc. Norische Alpen, zerstreut. Juli, August.

Ox. pilosa Dc. Bei Heiligenblut. Juli, August.

Ox. montana Dc. Auf norischen Alpen, auch auf der Selenitza, Ortatscha und Petzen. Juli, August.

Ox. cyanea Bieb. Höhere Alpen um Heiligenblut. Juli, August.

Ox. triflora Hoppe. Höchste Alpen um Heiligenblut und in der norischen Kette (auch am Klomock ober Kanning). Juli August.

- Astragalus** ein griechisches Wort, das Knöchel oder Würfel bedeutet. Die fast würfelige Gestalt der Samen hat diesen Namen hervorgerufen.
- As. onobrychis** *L.* Wurde von *Rainer* und *Hohenwart* bei Förolach im Gailthale gesehen. Juli.
- As. alpinus** *L.* Norische Alpen. Juli, August. An der Möll bei Dellach schon im Juni.
- As. oroboides** *Horn.* In den Katschthalalpen. Juli. (Vom *Pacher* entdeckt.)
- As. cicer** *L.* Unter St. Oswald gegen Eberstein, in Feldern. Juli.
- As. glycophyllos** *L.* An Waldrainen, nicht selten. Juni, Juli.
- Coronilla** deutsch Krönchen, wegen der kronartig gestellten Blume.
- Co. vaginalis** *Lam.* Im Loibelthale. Juni, Juli.
- Co. varia.** Auf sonnigen Bergwiesen, sehr zerstreut. Juni, Juli.
- Hippocrepis**, griechisches Wort, heisst Pferdehufeisen. Dieser Name bezeichnet die Form der Hülsen.
- Hi. comosa** *L.* Satnitz; Loiblthal. Juni, Juli.
- Hedysarum** von ἡδός, süß und σαρός, Zweig.
- He. obscurum** *L.* Norische Alpen, aber auch auf der Petzen. Juli, August.
- Onobrychys** von ὄνος, Esel und βουκω, verschlingen, daher zu deutsch Eselsfutter.
- On. sativa** *Lam.* Gebaut und verwildert auf trockenem, sonnigen Bergwiesen. Mai, Juni.
- D. Esparsette.
- Vicia** von vincere, umwickeln, in Bezug auf die Ranken dieser Pflanzengattung.
- D. Wicken.
- Vi. sylvatica** *L.* In Bergwäldern, zerstreut. Juli, August.
- Vi. dumetorum** *L.* In Hecken gegen die Ebenthalerschluht. Juni, Juli.
- Vi. cracca** *L.* In Feldern, ein Unkraut. Juni, Juli.
- D. Krakerlitzten. W. Divja grabhorica.
- Vi. faba** *L.* Auf Feldern gebaut.
- D. Saubohne. W. Bob.
- Vi. tenuifolia** *Roth.* Auf sonnigen Bergwiesen, selten. Juni, Juli.
- Vi. oroboides** *Wulf.* Auf den Alpen des Loiblgebirges, an den westlichen Abhängen der Petzen, und nach Prof. *Graf* am Rabenstein ober St. Paul. Juni, Juli.
- Vi. sepium** *L.* An Hecken und Zäunen nicht selten. Juni, Juli.

Vi. sativa L. Gebaut.

D. Wicken.

W. Grahonica.

Vi. angustifolia Roth. a segetalis bei Klagenfurt; in Feldern ober St. Georgen am Sand, selten. Juni, Juli.

Vi. cordata Wulf. Soll in Getreidfeldern vorkommen. Juni.

Vi. lathyroides L. Bei St. Martin nächst Klagenfurt. Juni.

Ervum von ἔρεβος, einer Nebenform, von ὄροβος; abgeleitet, woher auch das deutsche Wort: Erbse zu stammen scheint.

Er. hirsutum L. In Aeckern und Wiesen. Juni, Juli.

W. Divja leča, lečnica.

Er. lens L. Gebaut.

D. Linsen.

W. Leča.

Pisum nach *Theophrastus*, von πῖσσω, enthülsen.

Pi. arvense L. }

Pi. sativum L. }

Beide gebaut.

D. Erbsen.

W. Grah.

Lathyrus von λαίνω, schnellen und ὄρα, Klappe, weil die trockenen Hülsen elastisch aufspringen, und, indem sie sich zusammenrollen, die Samen zerstreuen.

La. sativus L. In Kärnten bloss in Gärten gebaut, und das sehr selten.

La. pratensis L. Auf sonnigen Wiesen, gemein. Mai, Juni.

La. sylvestris L. Bei Freienthurn; am Griffnerberge; im Gailthale. Juni, Juli.

Orobus.

W. Divji grah.

Or. vernus L. Satnitz und sonst in Wäldern. April, Mai.

Or. tuberosus L. In Wäldern und an Rainen, häufiger als die vorige Art. April, Mai.

Or. lutens L. Im Loibelthale; im Bärenthale; auf der Selenitza. Juni, Juli. Nach *Hohenwart* auch auf den Pleckneralpen und nach Prof. *Graf* bei St. Paul im Lavanthale.

Or. niger L. In Wäldern, sehr zerstreut. Juni, Juli.

Phaseolus von φασηλος, Kahn, in Bezug auf die Form der Hülse.

Pha. multiflorus Willd. In Gärten gebaut.

Pha. vulgaris L. In Gärten und auf Feldern gebaut.

D. Fisolten.

W. Fizole.

XXXIII. Ordnung. Amygdaleen.

Prunus.

Pr. spinosa L. An Hecken, gemein. Mai.

D. Schlehdorn, Schlehen.

W. Ternoica.

Pr. domestica L. In Gärten gebaut. Mai.

D. Zwetschken.

W. Čvešpelj.

Pr. avium L. In Gärten gebaut und auch verwildert. Mai.

D. Kirschen.

W. Črešnja.

Pr. cerasus L. Eben so.

D. Weichseln.

W. Vešnja.

Pr. Padus L. In wärmeren Gegenden, gemein. Mai.

D. Elsen.

W. Sramsa.

XXXIV. Ordnung. Rosaceen.

Spiraea.

Sp. salicifolia L. Im Glödnitzthale ein wucherndes Unkraut in Feldern, und an einem Graben beim Wäldchen südlich von der zweiten Kanalbrücke. Juli, August.

D. Tamerischken (Glödnitz).

Sp. aruncus L. An Waldrainen im Schatten, gemein. Juni, Juli.

W. Lesičji rep.

Sp. ulmaria L. Feuchte Wiesen und Gebüsch. Juni, Juli.

W. Lesičji rep.

Sp. filipendula L. Wiesen hinter Galizien; auf der Bergwiese ober dem Wildensteiner Wasserfalle; im Ljibelthale und bei Finkenstein. Juni, Juli.

Dryas der Name einer Waldnymphe.

Dr. octopetala L. Auf allen Alpen der Karavanken bis in die Thäler herab, gemein. Mai bis Juli.

Geum.

Ge. urbanum L. In Gebüsch, nicht selten. Juni, Juli.

Ge. rivale L. An Bächen und Wassergräben, auch auf feuchten Stellen der Alpen. Mai bis Juli.

Ge. reptans L. Am Eisenhut an der Kante ober den Torerseen. Juli, August. Nach *Hohenwart* auch in den Luggauer Alpen und an der Pasterze.

Ge. montanum L. Auf allen Alpen Wiesen, gemein. Juli, Aug.

D. Benedikt (bei Treffen).

Rubus von *ruber*, roth mit Hinblick auf die Farbe der Früchte.

Ru. idaeus L. In höher gelegenen Wäldern. Juni.

D. Himbeer.

W. Malinje.

Ru. fruticosus L. In Hecken, gemein. Juni, Juli.

D. Moren.

W. Žive ternje (Bleiburg).

Ru. caesius L. In Hecken, seltener als die vorige Art. Juni, Juli.

W. Mertvo ternje (Bleiburg.)

- Ru. saxatilis* L. In der Satnitz; auf der Selenitza; auf den Gebirgen im Jaunthale. Juni, Juli.
- Fragaria* von *fragrara*, duften, wohlriechen in Bezug auf die Frucht.
D. Rotlbeer (Roaper).
- Fr. vesca* L. An Waldsäumen und Hecken, besonders aber an frischentwaldeten Plätzen gemein. Mai, Juni.
W. Jagode.
- Fr. elatior* Ehrh. Seltener als die vorstehende Art. Mai, Juni.
- Fr. collina* Ehrh. In der Satnitz. Mai, Juni.
- Comarum* von *zoparov*, Frucht des Erdbeerbaumes: *Arbutus unedo*, wegen der Aehnlichkeit dieser Frucht mit jener der folgenden Species.
- Co. palustre* L. Sümpfe bei Weidmannsdorf und am höheren Kreuzbergel. Juni, Juli. Nach *Schnerich* auch im Sumpfe ober dem Kegelwirthe im Kegelwäldchen im Lavanthale.
- Potentilla* von *potentia*, Macht, Kraft. Man hielt einige Arten für heilkräftig.
- Po. rupestris* L. An sonnigen und felsigen Abhängen. Mai, Juni.
W. Wisoka jagodovina (Bleiburg).
- Po. anserina* L. An Strassen, zerstreut durch das Gebiet. Mai bis Juli.
D. Kammkraut.
- Po. argentea* L. An sonnigen, unkultivirten Orten, zerstreut durch das Gebiet. Juni, Juli.
- Po. reptans* L. Feuchte Triften. Juli, August.
W. Pet perstov trava.
- Po. aurea* L. Auf Alpen, nicht selten. Juli, August.
- Po. Salisburgensis* Hänke. Höhere norische Alpen. Juli, August.
- Po. tormentilla* Sibth. An waldigen Stellen häufig. Juli, August.
- Po. verna* L. An sonnigen, trockenen Orten gemein. April, Mai.
W. Grišnica (Globasnitz).
- Po. opaca* L. An trockenen Orten, sehr zerstreut. Mai, Juni.
- Po. minima* Hallerfils. Alpen des oberen Möllthales. Juli.
- Po. caulescens* L. Bei Hollenburg; im Loibelthale; bei Schwarzenbach; beim Ebenthaler Wasserfalle; in der Gurnitzergrötte, an Felsenabhängen. Juli, August.
- Po. elusiana* Jacq. Petzen; Obir, Ortatscha; Kuhwegeralpe. Juli, August.
- Po. nitida* L. Am Polinig im Gailthale, häufig, seltener auf der Kuhwegger und Villacheralpe und auf den Zunderwänden ober Kanning. August.

Sibbaldia nach dem Botaniker *Sibbald* benannt, der im 17. Jahrhundert Professor in Edinburg war.

Si. procumbens *L.* Am Eisenhut; auf Alpen des Möllthales; nach *Hohenwart* auf dem Luggauer Alpen und nach Baron *Welden* auch auf der Petzen. Juni, Juli.

Agrimonia von Ager, Feld, also Feldebewohnerin.

Ag. eupatoria *L.* An trockenen Waldrainen und Hecken. Juli.
W. Peserle (Griffen Völkermarkt).

Aremonia aus *Agrimonia*, entstellt.

Ar. agrimonoides *Neck.* Im Hollenburger Parke; im Loibel- und Bodenthale; bei Bleiburg am Fusse der Petzen; bei Raibl. Mai, Juni.

Rosa.

D. Rose.

W. Roža.

Ro. reversa *W. K.* Nach *Kokeil* auf der Kuhwegeralpe. Juli.

Ro. alpina *L.* Satnitz; Loibelthal; Saualpe. Juni, Juli.

Ro. rubrifolia *Vill.* Loibel; Windisch-Bleiberg (nach *Kokeil*).

Ro. canina *L.* An Hecken, sehr zerstreut. Juni.

D. Hötschepötschen.

W. Voleji (Jaunthal), voglovje (Völkermarkt).

Ro. rubiginosa *L.* Reichenauer Alpen, (nach *Kokeil*).

Ro. tomentosa *Smith.* Nach *Kokeil* am Schmalzbergl bei Klagenfurt.

Ro. pomifera *Herrm.* Bei Sagritz. Juli.

Ro. arvensis *Huds.* Nach Prof. *Graf* am Rabensteinerberge bei St. Paul.

Ro. gallica *L.* Satnitz; unter der Wunglerlhube bei Mageregg. Juni, Juli.

XXXV. Ordnung. Sanguisorbeen.

Alchemilla. Die Alchemisten schrieben dem Thau dieser Pflanzen allerlei wunderbare Kräfte zu.

Al. vulgaris *L.* Wiesen bis in die Alpen hinauf. Juni, Juli.

W. Devet gerbov trava.

Al. pubescens *M. Bieb.* Eisenhut; Möllthaler Alpen. Juli, August.

Al. fissa *Schumel.* Möllthaler Alpen; Alpenwiesen bei Heiligenblut. Juli, August.

Al. alpina *L.* Koralpe; bei Raibl. August.

Sanguisorba, wörtlich Blutschlürfe (*sanguis* und *sorbeo*) in Beziehung auf den Gebrauch zum Blutstillen.

Sa. officinalis L. Auf feuchten Wiesen nicht selten. Juli, August.

W. Šimiv (Bleiburg).

Poterium bedeutet Becher. Die Blüthe dieser Blume hat eine becherförmige Gestalt.

Po. sanguisorba L. Trockene Bergwiesen, sehr zerstreut (bei Maria Rain). Juli, August.

W. Tičje očesa (Bleiburg).

Po. polygamum W. K. Nach Prof. Graf am Rabensteinerberge bei St. Paul.

XXXVI. Ordnung. Pomaceen.

Crataegus.

D. Mehlbeer.

W. Kneblovec.

Cr. oxyacantha L. An Hecken und Waldsäumen, sehr zerstreut. Mai, Juni.

Cr. monogyna Jacq. Häufiger als obige Art. Mai, Juni.

Cotoneaster von Cotoneum oder Cydoneum, Quittenbaum, und der Endung aster, welche Aehnlichkeit, aber zugleich geringeren Werth ausdrückt, also wörtlich „Afterquittenbaum.“

D. Mehlbeer.

Co. vulgaris Lindl. Auf steinigten Orten der Koralpen. Mai, Juni.

Co. tomentosa Lindl. Auf den Alpen der Karavanken, sehr zerstreut. Juni.

Pyrus.

Py. communis L. Verwildert in der Nähe von Dörfern. Mai.

D. Holzbirn.

W. Lesna gruška.

Py. malus L. Eben so.

D. Säuerlingbaum.

W. Lesnika.

Aronia, von dem Species-Namen Aria (*Sorbus aria*) abgeleitet.

Ar. rotundifolia Pers. Im Loibelthale; Bärenthale; in der Schlucht unter dem Harlouz; an Felswänden hinter Maria Rain gegen die Drau. Mai, Juni.

W. Medvedove gruške (Globasnitz).

Sorbus von sorbeo, zusammenziehen, in Bezug auf den zusammenziehenden Geschmack der Früchte.

So. aucuparia L. Hie und da verwildert. Mai, Juni.

D. Moschbeer.

W. Erbeka, rbika, rbičje.

So. aria Crantz. In Voralpen, sehr zerstreut (am kleinen Loibl). Mai, Juni.

W. Mokovec.

So. chamae mespilus Crantz. Auf Alpen der Karavanken. Juli.

XXXVIII. Ordnung. Onagrarien. (Onagra war der griechische Name von Epilobium).

Epilobium von $\epsilon\pi\iota$, auf und $\lambda\omicron\beta\iota\omicron\nu$, Schotte, das heisst die Blüthe sitzt auf der Spitze der Frucht (flos superus).

Ep. angustifolium *L.* Auf abgestockten Waldplätzen, häufig. Juli, August.

W. Kiperc (Globasnitz) divji petran (Bleiburg).

Ep. Dodonei *Vill.* An sonnigen und steinigen Abhängen. Kössling bei St. Martin nächst Klagenfurt, an der südlichen Stadtmauer in Klagenfurt. Juli, August.

Ep. hirsutum *L.* An schattigen Ufern von Bächen, zerstreut. Juni, Juli.

Ep. parviflorum *Schreb.* An sumpfigen Orten, häufiger als die vorstehende Art. Juni, Juli.

Ep. montanum *L.* In Wäldern, sehr zerstreut. Juli, August.

W. Stročnica (Bleiburg).

Ep. tetragonum *L.* Nach *Kokeil* am Stadtkanalabflusse.

Ep. palustre *L.* Sümpfe bei Ebenthal; auch unter der Zigguln-Meierei. Juli.

Ep. roseum *Schreb.* An Quellen, sehr zerstreut (Eberstein). Juli.

Ep. organifolium *L.* Nach *Kokeil* an einer Quelle unter der heiligen Wand im Bodenthale, nach *Pacher* an Quellen auf den Alpenhöhen um den Eisenhut.

Ep. alpinum *L.* Auf Alpen an Quellen und Bächen nicht selten. Juli, August.

Oenothera.

Oe. biennis *L.* Im unteren Drauthale; im Lavantthale und bei St. Johann am Brückl; sonst hie und da in der Nähe von Gärten verwildert. Juli.

Isnardia von dem französischen Botaniker und Professor zu Paris *Ant. Dandy d'Isnard*, gest. 1724.

Is. palustris L. Sümpfe bei Klagenfurt. August, September.

Circaea nach der kräuterkundigen Zauberin *Circe*.

Ci. lutetiana L. In Wäldern an feuchten Orten, sehr zerstreut. Juli, August.

Ci. intermedia Ehrh. Im Viktringerwalde gegen die Götterquelle. Juli. Nach Prof. *Graf* auch am Rabensteinerberge bei St. Paul.

Ci. alpina L. An sehr schattenreichen feuchten Stellen der Vor-alpen. Juli, August.

Trapa von Trappa, Falle, Schlinge, weil die stacheligen Früchte Fussangeln ähnlich sehen.

Tr. natans L. Im Ossiachersee; in dem kleineren See bei Krumpendorf; in einem Teiche an der Strasse nach Keutschach: nach Prof. Graf im unteren Lavantthale und nach Kaplan Rösch in einer Pfütze an der Draubücke unter Völkermarkt. Juni, Juli.

D. Wassernuss.

W. Bodeči orehi, vodni orehi (Griffen und Jaunthal. isarze (bei Krumpendorf).

XXXIX. Ordnung. Halorageen (von ἅλς, Meer und Traube, also Meerestrauben.)

Myriophyllum ein griechisches Wort, heisst Unzahlblatt.

My. verticillatum L. In der Klagenfurt gegen Ebenthal und in Sümpfen bei Weidmannsdorf. Juli.

My. spicatum L. In Teichen, häufiger als die vorstehende Art. Juni bis August.

XL. Ordnung. Hippurideen.

Hippuris ein griechisches Wort und heisst Pferdeschweif.

Hi. vulgaris L. In der Klagenfurt unter der Satnitz: in Wassergräben hinter Ebenthal. Mai, Juni.

XLI. Ordnung. Callitricheen.

Callitriche stammt aus dem Griechischen und heisst wörtlich Schönhaar.

Ca. stagnalis Scop. Am Gösslinersumpfe bei Klagenfurt: bei Bleiburg. August bis October.

Ca. vernalis Kützing. In stehenden Wässern, nicht selten. Juni bis August.

Ca. hamulata Kützing. In Sümpfen beim Wörthsee, von Kokeil entdeckt. Juni bis August.

Ca. autumnalis L. Eben dort. Juni bis August.

XLII. Ordnung. Ceratophilleen.

Ceratophyllum ein griechisches Wort und heisst „Hornblatt“: in Bezug auf das Ansehen der Fiederspaltungen des Blattes.

Ce. submersum L. Nach Kokeil in Gräben nächst dem Wörthsee.

XLIII. Ordnung. Lythraceen.

Lythrum λυθρον, bedeutet Blut und den Saft der Purpurschnecke.

Der Name bezieht sich auf die rothe Farbe der Blumen.

Ly. salicaria L. An Wassergräben und feuchten Orten. Juli, August.

W. Hode, hodoče (Bleiburg.)

Peplis.

Pe. portula L. In Sümpfen bei Weidmannsdorf und im unteren Lavantthale. September, October.

XLIV. Ordnung. Tamariscineen (vom Flusse Tamaris in den Pyrenäen, wo die Tamarix häufig vorkommt.

Myricaria von μυρικη, der Tamarix der Alten.

My. germanica Desv. An der Gurk nächst Klagenfurt; im unteren Lavantthale. Juni.

XLVII. Ordnung. Cucurbitaceen.

Cucurbita von Cucumis und Orbis, also „Kugelgurke.“

Cu. pepo L. Auf Feldern gebaut.

D. Kürbis.

W. Buča.

Cucumis.

Cu. sativus L. }

D. Gurken.

W. Murke.

in Gärten gebaut.

Cu. Melo L. }

D. Melonen.

Bryonia von βρωειν, wachsen, sprossen, in Bezug auf ihr üppiges, wucherndes Wachsen.

Br. alba L. An Zäunen und Hecken, meist in der Nähe von Wohnungen. Juni, Juli.

W. Erženi koren.

XLVIII. Ordnung. Portulaceen.

Bortulaca.

Po. oleracea L. Verwildert bei Gärten, nach Prof. Graf auch im unteren Lavantthale an Häusern und Zäunen. Juli.

Montia vom Botaniker *Josef Monti* benannt, der in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Professor in Bologna war.

Mo. fontana L. Nach *Pacher* am St. Lorenzenbrunnen gegen den kleinen Speikkogel in der Nähe des Eisenhut; nach Prof. Graf im unteren Lavantthale.

XLIX. Ordnung. Paronychleen (von *Paronychia* einer Gattung dieser Ordnung, dieses Wort ist griechisch und heisst Nebennagel in Bezug auf das Aussehen der Deckblätter).

Herniaria soll ein Heilmittel gegen den Brueh, hernia, seyn.

He. *glabra* L. Im Sandboden bei Ebenthal; in der Fragant, einem Seitenthale des Möllthales; am Globasnitzergraben gegen die Petzen. Juli, August.

L. Ordnung. Sclerantheen.

Scleranthus ein griechisches Wort und bedeutet „dürre Blume“.

Se. *annuus* L. Ein Unkraut in Feldern, den ganzen Sommer hindurch.

W. Mešeč (Bleiburg).

LI. Ordnung. Crassulaceen (Fettpflanzen).

Rhodiola von *ροδο*, Rose, mit dem lateinischen Diminutiv, also „kleines Röslein.“

Rho. *rosea* L. Am Eisenhut und den höheren norischen Alpen, sehr zerstreut. Juli, August.

D. Rosenwurz (die Wurzel riecht getrocknet nach Rosen.) W. Rožni koren (Jaunthal).

Sedum.

D. Warzenkraut (die kleineren Arten), auch Vögeleroggen (Möllthal).

Se. *maximum* Sut. An sonnigen Felsabhängen und trockenen Mauern. August, September.

W. Peserle (Bleiburg), divji bôb (Völkermarkt).

Se. *hispanicum* L. In Voralpen, sehr zerstreut. Juli, August.

Se. *villosum* L. Am Eisenhut, an der Fragantalpe, an der südlichen Abdachung des Roseneck ober Kanning. August.

Se. *atratum* L. Auf Alpen. Juli, August.

Se. *annuum* L. Auf den norischen Alpen, zerstreut. Juli, August.

Se. *album* L. Auf Kalkfelsen. Juni, Juli.

Se. *dasyphyllum* L. Auf Voralpen im norischen Alpenzuge; auch auf der Obir; und nach Prof. Graf am Rabensteinerberge bei St. Paul. Juni, Juli.

Se. *acre* L. Bei Eberstein, Friesach und Hochosterwitz, und sonst in der Richtung gegen Obersteiermark. Juni, Juli.

Se. sexangulare L. Auf Mauern und sonnigen Felsen um Klagenfurt, gemein. Juni, Juli.

W. Grintovec (Bleiburg).

Se. repens Schleich. Auf den höheren norischen Alpen, sehr zerstreut. Juli, August.

Se. reflexum L. Wurde vom Kaplan Rösch Ende Juni 1847 an Mauern an der Drau bei Völkermarkt entdeckt.

Se. carinthiacum Hoppe. Eine in Köchs Synopsis nicht vorkommende Species, welche in der Gemsgrube an der Pasterze, und später vom Herrn v. Blumfeld ober Heiligenblut unweit der sogenannten Han-Marter gefunden wurde. Juli, August.

Sempervivum wörtlich „Immerlebendig“, wegen der schwer zu erlöthenden Lebens- und Keimkraft.

Se. tectorum L. Meist kultivirt, auf Dächern und Mauern. Juli.

D. Hauswurz.

W. Natrask.

Se. Wulfeni Hoppe. Am Eisenhut und den höheren norischen Alpen, selten. Juli, August.

Se. Funkii Braun. Auf norischen Alpen, nicht selten. Juli, Aug.

D. Donnerknöpf (Reichenau).

Se. montanum L. Eben dort, doch nicht so häufig als die vorstehende Art. Juli, August.

Se. Braunii Frenk. Am Grossglockner und der Pasterze. Juli, August.

Se. arachnoideum L. Auf den Möllthaler Alpen und an Mauern bei Heiligenblut. Juli, August.

D. Steinäpfel (Katschthal).

Se. hirtum L. An sonnigen Felswänden im Gurkthale; bei Reichenau; im Maltathale. Juli, August.

D. Steinäpfel (Katschthal).

LIII. Ordnung. Grossulariceen.

Ribes, soll aus dem Arabischen stammen.

Ri. grossularia L. An Hecken, bis in die subalpinischen Höhen hinauf. Mai.

D. Maucherln; Bettlerkirschen (Glödnitz); Mäuserling, Reichling (Möllthal).

W. Kosmači, mauheljni.

Ri. alpinum L. Satnitz; Fladnitz am Eisenhut; Sagritz im oberen Möllthale. Mai, Juni.

Ri. rubrum L. In Gärten kultivirt. Mai.

D. Ribisel.

W. Ribiselj.

Ri. *petraeum* *Wulf.* Voralpen des Eisenhut, im Schwarzwald bei Kanning. Mai, Juni.

LIV. Ordnung. Saxifrageen.

Saxifraga entspricht dem deutschen Namen „Steinbrech“.

Sa. *aizoon* *Jacq.* Auf Alpen in Oberkärnten. Juli, August. Die Varietät mit nicht punctirten Blumenblättern *S. intacta* kommt nach *Hohenwart* auf der Pasterze vor.

Sa. *elatio* *M. et K.* Eben so auf den oberkärntnerischen Alpen, aber auch bei Schwarzenbach hinter der Petzen. Juli, August.

Sa. *mutata* *L.* In der Gurnitzergrotte; in Göltshach; nach *Wulfen* auf der Krebenze und der Villacheralpe. Juli, August.

Sa. *Burseriana* *L.* Höchste Alpen der südlichen Alpenkette (Ortatscha, Obir). Juli.

Sa. *squarrosa* *Sieber.* Alpe Selenitza; in den Karavanken; nach Baron *Welden* auch auf der Petze. Juli.

Sa. *caesia* *L.* Auf allen Alpen, zerstreut. Juli.

D. Weisses Steinmoos.

Sa. *retusa* *Gonon.* Höchste Spitzen der Alpen Sirbitzen. Juli.

Sa. *oppositifolia* *L.* Auf höheren norischen Alpen. Juli, August.

D. Blaues Steinmoos.

Sa. *Rudolphiana* *Hornph.* Eben so, doch viel seltener. Juli, August.

Sa. *biflora* *All.* Auf höheren norischen Alpen. Juli, August.

D. Blaues Steinmoos.

Sa. *Kochii* *Hornung.* Soll nach Pfarrer *Gussenbauer* unter dem Felsen-Käs in der Wurten vorkommen.

Sa. *alpera* *L.* Auf den Alpen von Oberkärnten, zerstreut. Juli, August.

Sa. *bryoides* *L.* Auf allen Alpen. Juli, August.

Sa. *tenella* *Wulf.* Am Mangart und auf der Krabenze. Juli, August.

Sa. *aizoides* *L.* An Alpenbächen, gemein bis fast in das Thal herab. Juli, August.

Sa. *stellaris* *L.* An Alpenbächen und Quellen, meist der norischen Alpenkette. Juli, August. Die Varietät *gemiflora* *Hatzi* fand *Pacher* auf der Jurealpe, im August.

Sa. *cuneifolia* *L.* An nassen Stellen der Kalkalpen. Juli, August.

Sa. *muscoides* *Wulf.* Auf den meisten Alpen. Juli, August.

Sa. *caespitosa* *L.* Nach *Hohenwart* am Eiskaar ober der Plecken.

Sa. *sedoides* *L.* Auf höheren Alpen, etwas selten. Juli, August.

Nach Baron *Welden* auch auf der Petzen. Die Sa. *Hohen-*

warthii, eine Varietät mit purpurrothen Blumenblättern, kommt nach *Hohenwart* auf der *Baba* vor.

Sa. androsacea L. Auf allen Alpen, aber sehr zerstreut. Juli, August.

Sa. adscendens L. Auf Alpen um Heiligenblut, auf der Flatnitz, der Obir, am Stinigeck ober Kanning. Juni, Juli.

Sa. tridactylides L. An Mauern und Felsen, im Lande nicht selten. April, Mai.

Sa. bulbifera L. Alpe Fragant in Oberkärnten. Juli, August.

Sa. cernua L. Am Eisenhut, am sogenannten Wall im Gross-Fragant, am Steigwege auf dem Schober eben dort. Juli, August.

Sa. rotundifolia L. An feuchten Orten der Voralpen. Juni, Juli.

Zahlbrucknera, nach dem Secretär des Erzherzog Johann benannt.

Za. paradoxa *Reichb.* Am sogenannten Brunnofen im Twimberg-graben, im oberen Lavantthale an der Strasse von Wolfsberg gegen St. Leonhard; am Lugsteinfelsen in der Rassing, und noch an einer feuchten Stelle an der Koralpe. Juni.

Chrysosplenium von *Χρυσος*, goldfarbig und *σπλην*, Milz; den ersten Namen erhielt die Pflanze wegen der Farbe der Blumen, und den anderen, weil sie ein gutes Mittel bei Milzkrankheiten seyn soll.

Chr. alternifolium L. An feuchten, schattigen Stellen bis an die Alpen hinan, gemein. April bis Juni.

D. Krotenkraut.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Josch Eduard Ritter von

Artikel/Article: [Die Flora von Kärnten 53-96](#)